

Wirtschaftsplan

Geschäftsjahr 2019

Impressum

Herausgeberin
Stadt Münster
citeq

Redaktion
Peter Boenigk
Tel.: 0251/492-18 11
Fax: 0251/492-77 10
e-Mail: boenigk@citeq.de
<http://www.citeq.de>

Wirtschaftsplan 2019

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung.....	4
1.1	Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan.....	4
1.2	Rechtsgrundlagen.....	5
2	Erfolgsplan citeq.....	8
2.1	Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster.....	9
2.2	Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP).....	10
2.3	Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV).....	11
3	Finanz- und Vermögensplan citeq.....	16
3.1	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster.....	17
3.2	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan.....	18
3.3	Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV.....	19
3.4	Investitionen.....	20
	Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen.....	22
3.4.1	citeq.....	22
3.4.2	Teilbereich Münster.....	23
3.4.3	Teilbereich MEP.....	24
3.4.4	Teilbereich ÖrV.....	25
4	Stellenübersicht 2019 der citeq.....	27
4.1	Stellenvermehrungen.....	28
4.1.1	Zusätzliche Stellen in 2018 durch Ratsbeschlüsse.....	28
4.1.2	Weiterer Stellenbedarf in 2019.....	28
4.2	Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –.....	34
4.2.1	Breitbandkoordination.....	34
4.2.2	Servicekonto.NRW.....	34
4.2.3	Web-Entwicklung.....	34
4.2.4	citeq@school.....	34
4.2.5	Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen.....	35
4.2.6	Team „Kommunale Anwendungen 4 – Software-Entwicklungen“ (18.27).....	35
4.2.7	Projekt DMS-Einführung.....	35
4.2.8	Ausbau des Netzes.....	36
4.2.9	Client-Betriebssystem.....	37
4.3	Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten.....	38
5	Organigramm.....	41

1 Einleitung

1.1 Vorbemerkung zum Wirtschaftsplan

Der Erfolgsplan der citeq ist zur besseren Differenzierung der Kundenbereiche – Stadt Münster, Medienentwicklungsplan (MEP) sowie Öffentlich rechtliche Vereinbarung (ÖrV) – in drei Erfolgspläne aufgeteilt.

Der hier vorgelegte Wirtschaftsplan 2019 stellt die von der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung citeq zu erbringenden und geplanten Leistungen sowie die dafür notwendigen Ressourcen dar.

Erlöse

Der Bereich Münster erzielt Erträge aus den Dienstleistungen für die Ämter und Einrichtungen (einschließlich der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen und dem Jobcenter) der Stadt Münster.

Der Bereich MEP erstellt Dienstleistungen für die Schulen der Stadt Münster.

Der Bereich ÖrV erbringt Dienstleistungen in interkommunaler Zusammenarbeit für die Stadt Münster, die Kooperationspartner und Dritte.

Die citeq legt im kommenden Jahr ihre Schwerpunkte auf

- den Betrieb und Ausbau der Verwaltungs-IT, insbesondere in den Bereichen
 - Dokumentenmanagement (DMS) und Workflows): Konzeption und notwendige Vorarbeiten, Einführung einer allgemeinen Verwaltungsakte und Umsetzungen zur E-Rechnung und von Jobcenter-Prozessen
 - Antragsmanagement (Serviceportal) inklusive der Integration einiger Funktionen in das Fachverfahren VOIS
 - Innovative IT-Ausstattungen im Stadthaus 1 einschließlich Bürgerservicezentrum
- die Förderung einer Digitalen Verwaltungskultur innerhalb der Stadtverwaltung Münster
- den Ausbau der Schul-IT: Nach Einführung des neuen Clientmanagementsystems werden jetzt die erweiterten Funktionen des Systems schulbedarfsorientiert geschaltet und in sämtlichen Schulen ein flächendeckendes WLAN eingeführt. Weitere Schulen werden breitbandig an das LWL-MAN (Lichtwellen- Metropolitan-Area-Network) der citeq angeschlossen. Zur Administration der neuen iPads wird ein Mobile Device Managementsystem (MDM) eingeführt.
- die Verbesserung der Internetzugänglichkeit für Bürger/innen und Unternehmen durch mehrere Projekte zur Erreichung einer flächendeckend verbesserten Breitbandversorgung des gesamten Stadtgebiet und zum Breitbandanschluss von Gewerbegebieten. Darüber hinaus ergreift die citeq Maßnahmen zur Verbesserung der Mobilfunkversorgung und für den WLAN-Ausbau.
- den Ausbau der interkommunalen Kooperationen mit neuen ÖrV-Mitgliedern und mit mehreren Kommunalen IT-Dienstleistern in NRW
- die weitere Professionalisierung ihrer Leistungserbringung: IT-Servicemanagement und Verbesserung der IT-Sicherheit (Zertifizierung durch Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik: BSI)

Aufwendungen

Den Erlösen der einzelnen Bereiche stehen Aufwendungen gegenüber, die entweder direkt oder indirekt die Ergebnisse der Bereiche beeinflussen.

Personalaufwendungen werden über Arbeitszeitaufzeichnungen auf die einzelnen citeq-Bereiche verrechnet und bilden noch vor den Materialaufwendungen den größten Aufwandsbereich. Die Hochrechnungen für die Personalaufwendungen der citeq - dazu zählen auch die Berechnungen für die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen - erfolgen durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster.

Die Materialaufwendungen haben vor allem durch Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen sowie eingekaufte Dienstleistungen einen wesentlichen Einfluss auf die Einzelergebnisse der Bereiche.

Dazu zählen auch die Querschnittsleistungen der Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster für die citeq.

Weitere Material- und sonstige betriebliche Aufwandspositionen haben indirekten Einfluss auf die Einzelergebnisse. Dazu zählen insbesondere die Mietaufwendungen.

Die Abschreibungen umfassen die Wertminderungen von Vermögensgegenständen in den Bereichen. Die Zinsen beinhalten den Zinsanteil für Pensions- und Beihilferückstellungen.

1.2 Rechtsgrundlagen

Rechtsgrundlage für die Erstellung des Wirtschaftsplanes 2019 ist die Eigenbetriebsverordnung (EigVO NRW) in der gültigen Fassung.

Gemäß § 14 EigVO NRW hat der Eigenbetrieb vor Beginn eines jeden Wirtschaftsjahres einen Wirtschaftsplan aufzustellen. Dieser besteht aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht.

Der **Erfolgsplan** gem. § 15 EigVO NRW enthält sämtliche voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres. Sie basieren auf den erzielten Ergebnissen des Jahres 2017 und den laufenden Rechnungsergebnissen des Jahres 2018. Ferner wurden die heute bekannten und sich bereits abzeichnenden Tendenzen der kommenden Jahre im vorliegenden Wirtschaftsplan berücksichtigt.

Der Erfolgsplan zeigt neben den Planansätzen 2019 auch die mittelfristigen Ansätze für die Jahre 2020 bis 2023.

Der **Vermögensplan** enthält gem. § 16 EigVO NRW alle voraussehbaren Ein- und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen (Erneuerung, Erweiterung, Veräußerung) und aus der Kreditwirtschaft der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen.

Auf der Einnahmenseite des Vermögensplans sind die vorhandenen oder zu beschaffenden Deckungsmittel nachzuweisen. Deckungsmittel, die aus dem Haushalt der Gemeinde stammen, müssen mit den Ansätzen im Haushaltsplan der Gemeinde übereinstimmen.

Die **Stellenübersicht** enthält gem. § 17 EigVO NRW die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für die tariflichen Beschäftigten einschließlich der Angaben zur Stellenbewertung und Eingruppierung der Stelleninhaber/innen. Beamte/innen, die bei der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Gemeinde zu führen und in der Stellenübersicht der citeq nur nachrichtlich anzugeben. Zum Vergleich sind die Zahlen der im laufenden Wirtschaftsjahr vorgesehenen und der tatsächlich besetzten Stellen angegeben. Zusätzlich werden die zeitlich befristeten Projektstellen (laufend und geplant) erläutert.

Erfolgsplan 2019 der citeq

Erträge	EURO
Umsatzerlöse	32.373.080
Sonstige betriebliche Erträge	50.000
Zinsen und ähnliche Erträge	328.560
Summe Erträge	32.751.640

Aufwendungen	EURO
Materialaufwand	11.374.730
Personalaufwand	12.962.880
Abschreibungen	4.760.620
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.461.470
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Kreditmarkt)	1.293.410
Steuern	31.290
Summe Aufwendungen	31.884.400

Planmäßiger Jahresüberschuss	867.240
-------------------------------------	----------------

Vermögensplan 2019 der citeq

Die Auszahlungen und deren Deckungsmittel stellen sich im Vermögensplan folgendermaßen dar:

Auszahlungen	EURO
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0
Investitionen (aus Investitionsplan – Mittelbedarf)	5.896.360
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.760.620
Ausschüttung an die Stadt Münster	137.620
Einzahlungen in einen Fonds (Zuführung Pensions- u. Beihilferückstellung + Zinsen Forderung Pensionsrückstellungen)	1.603.330
Entnahmen	302.960
Summe Auszahlungen	12.700.890

Deckungsmittel	EURO
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	867.240
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.760.620
Zuführung zu Pensions- und Beihilferückstellungen	867.630
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	6.205.400
Summe Deckungsmittel	12.700.890

Liquiditätsänderung	
Veränderung Liquidität	0
	0

Münster, den 13.12.2018

gez.

gez.

gez.

Schoenfelder
Betriebsleiter

Heuer
Stadtrat

Reinkemeier
Stadtkämmerer

2 Erfolgsplan citeq

Gesellschaft: citeq		citeq					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	27.844.120	32.373.080	32.551.560	33.045.970	33.344.450	33.081.040
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	55.000	50.000	37.500	0	0	0
4	Gesamtleistung	27.899.120	32.423.080	32.589.060	33.045.970	33.344.450	33.081.040
5	Materialaufwand	10.144.250	11.374.730	10.624.690	10.781.210	10.795.970	10.646.130
6	Personalaufwand	10.700.010	12.962.880	13.678.920	14.164.400	14.294.170	14.565.140
7	Abschreibungen	5.881.510	4.760.620	4.665.900	4.109.510	3.679.770	2.872.010
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	1.106.580	1.461.470	1.352.170	1.352.170	1.343.170	1.343.170
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	66.770	1.863.380	2.267.380	2.638.680	3.231.370	3.654.590
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.560	328.560	328.560	328.560	328.560	328.560
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.283.850	1.293.410	1.336.800	1.370.520	1.407.420	1.435.180
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-888.520	898.530	1.259.140	1.596.720	2.152.510	2.547.970
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-888.520	898.530	1.259.140	1.596.720	2.152.510	2.547.970
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	30.300	30.300	30.300	30.300	30.300	30.300
18	sonstige Steuern	1.200	990	990	990	990	990
19	Jahresfehlbetrag (2018), Jahresüberschuss (2019-2023)/	-920.020	867.240	1.227.850	1.565.430	2.121.220	2.516.680

2.1 Teilerfolgsplan – Bereich Stadt Münster

	Gesellschaft: citeq	Münster					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	10.348.730	11.239.790	11.484.250	11.614.030	11.685.280	11.762.900
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	55.000	50.000	37.500	0	0	0
4	Gesamtleistung	10.403.730	11.289.790	11.521.750	11.614.030	11.685.280	11.762.900
5	Materialaufwand	2.902.880	3.131.250	2.801.040	2.862.960	2.849.970	2.849.970
6	Personalaufwand	4.398.310	4.970.040	5.172.010	5.347.720	5.445.500	5.533.010
7	Abschreibungen	2.569.820	2.569.400	2.816.210	2.336.550	2.187.790	1.740.060
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	468.170	550.290	546.290	546.290	546.290	546.290
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	64.550	68.810	186.200	520.510	655.730	1.093.570
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	328.560	328.560	328.560	328.560	328.560	328.560
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	379.330	362.310	374.390	383.780	394.050	401.780
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	13.780	35.060	140.370	465.290	590.240	1.020.350
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	13.780	35.060	140.370	465.290	590.240	1.020.350
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	13.000	8.810	8.810	8.810	8.810	8.810
18	sonstige Steuern	650	650	650	650	650	650
19	Jahresüberschuss	130	25.600	130.910	455.830	580.780	1.010.890

2.2 Teilerfolgsplan – Bereich Medienentwicklungsplan (MEP)

Gesellschaft: citeq		MEP					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	2.928.470	3.844.820	3.885.390	4.048.590	4.103.790	4.103.790
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	2.928.470	3.844.820	3.885.390	4.048.590	4.103.790	4.103.790
5	Materialaufwand	416.430	462.050	460.730	460.730	488.710	488.710
6	Personalaufwand	1.212.810	1.130.280	1.161.860	1.201.190	1.219.630	1.234.880
7	Abschreibungen	2.307.080	1.204.260	986.720	997.280	896.930	820.030
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	152.790	172.880	172.880	172.880	172.880	172.880
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	-1.160.640	875.350	1.103.200	1.216.510	1.325.640	1.387.290
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	103.350	72.340	74.740	76.600	78.640	80.180
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.263.990	803.010	1.028.460	1.139.910	1.247.000	1.307.110
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	-1.263.990	803.010	1.028.460	1.139.910	1.247.000	1.307.110
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0	0	0
18	sonstige Steuern	210	70	70	70	70	70
19	Jahresfehlbetrag (2018), Jahresüberschuss (2019-2023)	-1.264.200	802.940	1.028.390	1.139.840	1.246.930	1.307.040

2.3 Teilerfolgsplan – Bereich Öffentlich-rechtliche Vereinbarung (ÖrV)

Gesellschaft: citeq		ÖrV					
Nr.	Angaben in EURO	Plan 2018	Plan 2019	Plan 2020	Plan 2021	Plan 2022	Plan 2023
1	Umsatzerlöse	14.566.920	17.288.470	17.181.920	17.383.350	17.555.380	17.214.350
2	Bestandsveränd., aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0	0
3	sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0	0	0
4	Gesamtleistung	14.566.920	17.288.470	17.181.920	17.383.350	17.555.380	17.214.350
5	Materialaufwand	6.824.940	7.781.430	7.362.920	7.457.520	7.457.290	7.307.450
6	Personalaufwand	5.088.890	6.862.560	7.345.050	7.615.490	7.629.040	7.797.250
7	Abschreibungen	1.004.610	986.960	862.970	775.680	595.050	311.920
8	sonstige betriebl. Aufwendungen	485.620	738.300	633.000	633.000	624.000	624.000
9	Ergebnis vor Zinsen u. Steuern	1.162.860	919.220	977.980	901.660	1.250.000	1.173.730
10	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0
11	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	801.170	858.760	887.670	910.140	934.730	953.220
12	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	361.690	60.460	90.310	-8.480	315.270	220.510
13	außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	0
14	außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	0
15	außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0	0	0
16	Ergebnis vor Steuern (EBT)	361.690	60.460	90.310	-8.480	315.270	220.510
17	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17.300	21.490	21.490	21.490	21.490	21.490
18	sonstige Steuern	340	270	270	270	270	270
19	Jahresfehlbetrag (2021), Jahresüberschuss (2018-2020, 2022-2023)	344.050	38.700	68.550	-30.240	293.510	198.750

Umsatzerlöse

Im Vergleich zum Plan 2018 steigen die Umsatzerlöse der citeq insgesamt um ca. 4.529 T€. Die Umsatzerlöse in den einzelnen Teilwirtschaftsplänen werden im Folgenden differenziert dargestellt.

- Die Umsatzerlöse im **Bereich Münster** steigen im Vergleich zum Plan 2018 um ca. 891 T€. Die Mehrerlöse ergeben sich durch Preisanpassungen, neue Hardwareprodukte und vor allem durch zusätzliche Anwendungen.

Die IT-Leistungen der citeq für die Ämter und Einrichtungen der Stadt Münster werden über die Teilwirtschaftspläne MS und ÖrV erbracht und zentral über Mietpreise und Pauschalen durch den städtischen Haushalt finanziert. Vereinbarungsgemäß wird das zentrale Budget jährlich um einen festen Betrag erhöht, um Preissteigerungen, neue Arbeitsplätze in der Verwaltung, neue und erforderliche Maßnahmen sowie tarifliche Anpassungen ausgleichen zu können. Ferner wurden im Rat der Stadt Münster Maßnahmen für die „Digitale Stadt Münster“ beschlossen, die im zentralen Budget Berücksichtigung finden.

- Im **Bereich MEP** steigen die Umsatzerlöse gegenüber dem Plan 2018 um ca. 916 T€. Verursacht wird dieses durch die Umstellung auf das neue Clientmanagementsystem und dem nachlaufend erfolgenden WLAN-Ausbau und die Breitbandanbindung der Schulen, die voraussichtlich nicht vor dem Jahr 2020 abgeschlossen werden können. Die genannten Zahlen werden sich durch noch zu treffenden Absprachen mit dem Amt für Schule und Weiterbildung insbesondere bzgl. der mobilen Geräte noch deutlich verändern.

Die Abrechnung der im Schulumfeld durch die citeq erbrachten Leistungen erfolgt gegenüber dem Amt für Schule und Weiterbildung.

- Im **Bereich ÖrV** steigen die Umsatzerlöse insgesamt um ca. 2.722 T€ gegenüber dem Plan 2018. Dies ist begründet durch die Abrechnung neuer Anwendungen und Module sowie Preisanpassungen durch z. B. höhere Wartungsaufwendungen oder Leistungserweiterungen.

Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge sinken gegenüber dem Plan 2018 um ca. 5 T€. Sie fallen planmäßig im Bereich Münster u. a. für Veräußerungserlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen an.

Materialaufwand

Der Materialaufwand erhöht sich gegenüber dem Plan 2018 um ca. 1.230 T€. Er setzt sich zusammen aus:

- Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren, z. B.: Hilfsstoffe, Strom, Treibstoffe. Aufgrund von zusätzlichen Büromanietungen im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße 110, im Dahlweg und Scheibenstraße 109 ist mit höherem Aufwand für Energie zu rechnen.
- Aufwendungen für bezogene Leistungen: Aufwendungen der Fahrzeugunterhaltung, Wartung, Miete und Aufwendungen für die Unterhaltung immaterieller Vermögensgegenstände, der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Entsorgungs- und Leasingaufwendungen, der Aufwendungen für Datenleitungen, Verwaltungskostenerstattungen sowie Porto für Produkte. Zusätzliche Portoaufwendungen im ÖrV-Bereich wurden für die in 2019 anstehende Europawahl berücksichtigt. Diesen Aufwendungen stehen Erlöse gegenüber.
Der Aufwand für die Wartungsverträge (Hard- und Software) ist in den vergangenen Jahren durch Preisanhebungen der SW-Lieferanten zum Teil massiv angestiegen. Dieser Trend wird sich auch in den Folgejahren fortsetzen. Zudem steigt der Aufwand durch den Abschluss von weiteren Wartungsverträgen für zusätzliche Hardware und Anwendungen.

Darüber hinaus bieten die SW-Lieferanten zunehmend in neuen Produktversionen Erweiterungen und Anpassungen an, die aufgrund ihres Funktionszuwachses nicht mehr über die bestehenden Wartungs- und Pflegeverträge abgedeckt sind. Dabei entsprechen die Kosten der Versionsprünge häufig einem Neukauf. Ein Produktwechsel auf eine preiswertere Software ist i. d. R. keine Alternative, da hiermit erhebliche Unwägbarkeiten (Investition, organisatorische und personelle Veränderungen, Einführungskosten, etc.) verbunden sind.

Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich zusammen aus:

- Löhnen und Gehältern: Regelzahlungen, Sonderzuwendungen, vermögenswirksame Leistungen sowie geldwerte Sachaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte. Ferner Dienstaufwendungen für sonstige Beschäftigte und pauschalierte Steuern.
- Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung: Beiträgen zu Versorgungskassen und zur gesetzlichen Sozialversicherung als auch Beihilfen und Zuführung zu den Beihilferückstellungen, Unterstützungsleistungen für Beamte, tariflich Beschäftigte sowie die Zuführung zu den Pensions- und Beihilferückstellungen, Versorgungsaufwendungen, Sonderzuwendungen und Beihilfen für Ruhestandsbeamte sowie die Beiträge zur Unfallversicherung für tariflich Beschäftigte.

Die Personalaufwendungen der citeq werden durch das Personal- und Organisationsamt der Stadt Münster berechnet. Der Personalaufwand wird im Vergleich zum Plan 2018 um ca. 2.263 T€ steigen und berücksichtigt auch zusätzlichen Personalaufwand für neue bzw. erweiterte Aufgaben.

➤ **Tariferhöhungen**

Es sind die derzeit zwischen den Tarifvertragsparteien vereinbarten Entgelttabellen berücksichtigt.

➤ **Besoldungs-/Versorgungserhöhung**

Die feststehende Erhöhung der Besoldung und Versorgung ist in die Ansätze eingeflossen.

➤ **Rückstellungen**

Bei der Berechnung der Pensions- und Beihilferückstellungen wurde eine Verzinsung von 5,00 % zugrunde gelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit 1,65 % verzinst.

Abschreibungen

Bestandteil dieser Position sind die Abschreibungen auf immaterielles Vermögen (Software), Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung (u. a. Hardware) und geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG).

Die Schwelle für GWG wurde Mitte 2017 durch gesetzliche Regelung von bislang 410 € (netto, vgl. § 6 Abs. 2 Satz 1 Einkommenssteuergesetz – EStG) auf 800 € erhöht. Die erhöhte GWG-Grenze gilt erstmals für Wirtschaftsgüter, die nach dem 31.12.2017 angeschafft, hergestellt oder in das Betriebsvermögen eingelegt werden (§ 52 Abs. 12 Satz 3 EStG).

Die citeq hat zur Wirtschaftsplanerstellung 2018 mit diesen Änderungen gerechnet. Nach der Wirtschaftsplanerstellung 2018 wurde die Option des Wahlrechts bekannt, wodurch die Möglichkeit entstand, die Vermögensgegenstände weiterhin so wie bis zum 31.12.2017 zu aktivieren und entsprechende Abschreibungen zu berechnen. Die citeq hat zu Beginn des Jahres 2018 entschieden dieses Wahlrecht anzuwenden. Damit wird jetzt und in Zukunft starken Schwankungen in den Abschreibungen und damit in den Jahresergebnissen entgegengewirkt.

Durch die Anwendung des Wahlrechts und unter Berücksichtigung neuer Investitionen, welche die Abschreibungen beeinflussen, sind diese gegenüber dem Wirtschaftsplan 2018 um ca. 1.121 T€ gesunken. Dies trifft vor allem den MEP-Bereich mit ca. 1.103 T€.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die „Sonstigen betrieblichen Aufwendungen“ werden gegenüber dem Plan 2018 um ca. 355 T€ steigen. Zusätzliche Aufwendungen entstehen aufgrund der Anmietung von zusätzlichen Büroflächen und deren Reinigung sowie einem erhöhten Bedarf an Fortbildung und begleitenden Reisekosten.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsen und ähnliche Erträge ergeben sich, wie bereits in den Vorjahren, aus der Verzinsung der Forderung für die Pensionsrückstellungen. Diese werden im Bereich Münster vereinnahmt. Die Verzinsung der Forderung für Pensionsbeträge beträgt seit dem Jahresabschluss 2009 5,00 % und verändert sich nur, wenn sich die Berechnungsbasis ändert. Diese hat sich letztmalig zum Jahresabschluss 2016 der citeq um 2 T€ geändert und beträgt seither ca. 329 T€.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Zinsaufwand wird voraussichtlich um 10 T€ steigen. Begründet ist dies durch den höheren Ausweis der Aufwendungen aus der Abzinsung der Pensions- und Beihilferückstellungen unter dieser Position.

Die Investitionen werden u. a. durch Kassenkredite finanziert. Diese sind für die citeq zurzeit sehr günstig und spielen daher nur eine geringe Rolle.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag / sonstige Steuern

Diese Position beinhaltet die Steuern vom Einkommen und Ertrag für Umsätze mit den Betrieben gewerblicher Art sowie Kfz-Steuern. Der geplante Betrag entspricht in etwa dem des Jahresab-

schlussergebnisses 2016 der citeq, weil das Ergebnis 2017 im Vergleich zu den Vorjahren untypisch war.

Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Aufgrund der oben beschriebenen Zusammenhänge wird sich insgesamt ein Jahresüberschuss in Höhe von 876 T€ ergeben.

- Der Teilbereich Münster wird demnach 2019 planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 26 T€ abschließen und damit zwar um über 25 T€ über dem Vorjahr liegen aber nicht die Rücklage für die Verzinsung der Pensionsrückstellungen erwirtschaften. Die Planergebnisse werden erst ab 2022 wieder eine Ausschüttung an die Stadt Münster ermöglichen. Die Bildung der üblichen Rücklage für die Pensionsrückstellungen erfolgt planmäßig wieder ab 2021. Für die Jahre 2019 bis 2020 wird eine Entnahme aus der Rücklage des Jahresabschlussergebnisses 2017 planmäßig notwendig werden, um die Versorgung der Beamten ordnungsgemäß zu gewährleisten.
- Der MEP-Bereich wird planmäßig mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 803 T€ abschließen und damit das Planergebnis des Jahres 2018 um 2.067 T€ übertreffen. Dieses Ergebnis ist maßgeblich auf die im Vergleich zum Plan 2018 veränderten Abschreibungspraxis und zusätzlichen Erlösen zurückzuführen.
- Der ÖrV-Bereich wird voraussichtlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von ca. 39 T€ abschließen und damit um 305 T€ gegenüber dem Vorjahr niedriger liegen.

3 Finanz- und Vermögensplan citeq

Auszahlungen (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	5.896.360	4.016.800	2.089.080	1.967.340	1.650.930
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	4.760.620	5.011.340	4.866.450	4.604.470	3.379.300
Ausschüttung an die Stadt Münster	137.620	15.480	27.420	127.270	369.620
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	1.603.330	1.196.190	1.003.120	1.066.690	883.540
Entnahmen	302.960	197.650	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	12.700.890	10.437.460	7.986.070	7.765.770	6.283.390
Deckungsmittel (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	867.240	1.227.850	1.535.190	2.121.220	2.516.680
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	4.760.620	4.665.900	4.109.510	3.679.770	2.872.010
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	867.630	674.560	738.130	554.980	616.180
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	6.205.400	3.869.150	1.573.000	1.409.800	278.520
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	12.700.890	10.437.460	7.955.830	7.765.770	6.283.390
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.1 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Stadt Münster

Auszahlungen (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	3.095.300	2.979.760	1.557.750	1.483.840	724.230
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	2.569.400	2.816.210	2.336.550	2.187.790	1.740.060
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	127.270	252.220
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	682.930	569.750	516.080	533.750	482.840
Entnahmen	302.960	197.650		0	0
Summe (Auszahlungen)	6.650.590	6.563.370	4.410.380	4.332.650	3.199.350
Deckungsmittel (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	25.600	130.910	455.830	580.780	1.010.890
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	2.569.400	2.816.210	2.336.550	2.187.790	1.740.060
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	241.190	187.520	205.190	154.280	171.290
Investitionszuschuss aus dem städt. Haushalt*	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	3.814.400	3.428.730	1.412.810	1.409.800	277.110
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	6.650.590	6.563.370	4.410.380	4.332.650	3.199.350
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.2 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich Medienentwicklungsplan

Auszahlungen (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	0	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.791.460	672.440	386.360	400.830	803.090
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	1.204.260	1.332.160	1.754.220	1.733.050	1.327.320
Ausschüttung an die Stadt Münster	0	0	0	0	0
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	69.440	47.260	36.750	40.210	30.230
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	3.065.160	2.051.860	2.177.330	2.174.090	2.160.640
Deckungsmittel (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	802.940	1.028.390	1.139.840	1.246.930	1.307.040
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	1.204.260	986.720	997.280	896.930	820.030
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	47.260	36.750	40.210	30.230	33.570
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	1.010.700	0	0	0	0
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	3.065.160	2.051.860	2.177.330	2.174.090	2.160.640
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.3 Teilfinanz- und Teilvermögensplan – Bereich ÖrV

Auszahlungen (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresfehlbetrag (Erlöse < Aufwendungen)	0	0	30.240	0	0
Investitionen (aus Investitionsplan - Mittelbedarf)	1.009.600	364.600	144.970	82.670	123.610
Tilgung Darlehn (Fremdmittel)	986.960	862.970	775.680	683.630	311.920
Ausschüttung an die Stadt Münster	137.620	15.480	27.420	0	117.400
Einzahlungen in einen Fonds (Zu- führung Pensions- u. Beihilferück- stellung + Zinsen)	850.960	579.180	450.290	492.730	370.470
Entnahmen	0	0	0	0	0
Summe (Auszahlungen)	2.985.140	1.822.230	1.428.600	1.259.030	923.400
Deckungsmittel (Angaben in €)	2019	2020	2021	2022	2023
Jahresüberschuss (Erlöse > Aufwendungen)	38.700	68.550	0	293.510	198.750
Abschreibungen (Mittelfreisetzung)	986.960	862.970	775.680	595.050	311.920
Zuführung zu Pensions- und Beihil- ferückstellungen	579.180	450.290	492.730	370.470	411.320
Investitionszuschüsse	0	0	0	0	0
Darlehnsauszahlungen (Fremdmittelaufnahme)	1.380.300	440.420	160.190	0	1.410
Einlagen	0	0	0	0	0
Summe (Deckung)	2.985.140	1.822.230	1.428.600	1.259.030	923.400
Veränderung Liquidität	0	0	0	0	0
Kumulierter Mittelbedarf / Mittel- freisetzung	0	0	0	0	0

3.4 Investitionen

Die Investitionen in der citeq erfolgen betragsmäßig gemäß der Übersicht:

Bezeichnung	Investitionen Münster in €	Investitionen MEP in €	Investitionen ÖrV in €	Investitionen Zentral in €
Software (SW)	687.054	0	812.596	71.600
Verteilung Zentral	23.356	2.456	45.788	-71.600
Gesamt SW	710.410	2.456	858.384	0
PKW	0	0	0	25.000
Verteilung Zentral	16.435	1.735	6.830	-25.000
Gesamt PKW	16.435	1.735	6.830	0
Technische Ausstattung	20.000	0	0	0
Mobiliar inkl. DataCenter	0	0	0	0
Rechner-/Serversysteme	617.155	330.885	31.200	438.140
Monitore	43.200	114.440	0	0
Drucker, Plotter, Scanner	78.762	30.688	0	0
Sonstige DV-Peripheriegeräte	162.311	70.180	0	0
Router, Hub, Switch	320.000	805.000	25.000	90.000
TK-Anlagen, Komponenten	75.000	0	0	0
TK-Sonstige Endgeräte	80.000			
GWG	658.732	289.410	20.000	0
Zwischensumme BGA	2.055.160	1.640.603	76.200	528.140
Verteilung Zentral	313.293	146.664	68.183	-528.140
Gesamt BGA	2.368.453	2.013.897	144.383	0
Gesamt Investition	3.095.298	2.034.343	1.009.597	0

Investitionen - Inhalte

Die aufgeführten Investitionen sind im vorliegenden Wirtschaftsplan vollumfänglich berücksichtigt worden. Dabei handelt es sich im Schwerpunkt um Reinvestitionen für bereits vorhandene Komponenten sowie die Ausstattung zusätzlicher Arbeitsplätze und neuer Anwendungen und Module. Wesentliche Investitionen im MEP-Bereich sind die Standortanbindungen an das Lichtwellenleiter-Netz und der Ausbau mit WLAN-Technologie sowie Ersatzinvestitionen in den Schulen. Folgende wesentliche Investitionen sind in den Teilbereichen und zentral geplant:

Bezeichnung	Investitionen MS	Investitionen MEP	Investitionen ÖRV	Investitionen Zentral
Software (SW)	<ul style="list-style-type: none"> • IGEL Cloud Gateway • LOGO Beleuchtungsmodul • BIM DL • Online Kalender+Aufrufanlage • Vorgangssachberab. • Pit WEB/Mobile • CAD-SW • UDM Web/Mobile • Solar-, Gründachkaltaster • Service-/ Ordnungsdienst • Taxigewerbe • Qtermin • Warenwirtschaft • Vorschlagswesen • Azubi-Verwaltung • Sozialberatung • Haushaltsplanung • Onlinebewerbung • Kassensoftware • Copy Tracs 		<ul style="list-style-type: none"> • mpsFIM • Zeitwirtschaft SPExpert • SCOWi • SAP HCM • OpenProsoz • Musikschulverfahren • Outputmanagement • DMS Imaging • HSH GEKA • HSH Online • VOIS-Module • Schnittstelle SGB XII • Schnittstelle DMS • Infoma Module 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektmanagement, • VMWare-Lizenzen
PKW				1 PKW
Techn. Ausstattung	Standortanbindungen			
Rechner-/ Serversysteme	<ul style="list-style-type: none"> • 592 Standard-PC • 13 Power-PC • 2 Stand-Alone PC • 182 Notebooks • 10 Colibri X7 • 35 Tough-Pads • 62 IGEL/ThinClients • 100 iPad 	<ul style="list-style-type: none"> • 443 Standard-PC • 42 Notebooks • 15 IGEL/ThinClients • 25 MEP-Server 	<ul style="list-style-type: none"> • 2 Firewall-Server 	<ul style="list-style-type: none"> • Kemp Loadmaster • Ersatz Netscaler • 3 RX 300-Server • 32 VM Server • 1 Reserve-Server
Monitore	<ul style="list-style-type: none"> • 270 Monitore 24" 	<ul style="list-style-type: none"> • 734 Monitore 19"-24" 		
Drucker, Plotter, Scanner	<ul style="list-style-type: none"> • 227 DIN A4-Drucker SW • 6 DIN A4-Drucker Farbe • 8 Multifunktionsdruck • 2 Plotter/Diverse • 14 Scanner 	<ul style="list-style-type: none"> • 79 DIN A4-Drucker SW • 2 DIN A3-Drucker SW • 10 DIN A4-Drucker Farbe • 6 DIN A3-Drucker Farbe 		
Sonstige DV-Peripheriegeräte	<ul style="list-style-type: none"> • LED-Mediawände • Interakt. Whiteboard • Beamer/Leinwände • 3 USV 	<ul style="list-style-type: none"> • 7 Beamer 		<ul style="list-style-type: none"> • Networker-Server, • Projekt SAN, • DedupDiskarry, • Networker-Alternative / Ergänzung
Router, Hub, Switch	<ul style="list-style-type: none"> • VoIP-Technik • Internet-Router • Aktive Netztechnik • LAN-Ausbau • Ausbau Admin-, Funk-, Fremdgeräte-Netz 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Netztechnik • 1.600 AccessPoints 	<ul style="list-style-type: none"> • Aktive Netztechnik • Router • Firewall Checkpoint 	<ul style="list-style-type: none"> • Firewall Checkpoint • Aktive Netztechnik • SAN-Technik
TK-Anlagen, Komponenten	<ul style="list-style-type: none"> • 100 iPhone • Ersatz HiPath 			
GWG (Selbständig Nutzbare HW / SW Bis 410 € netto)	<ul style="list-style-type: none"> • Office Standard/Pro • IGEL-Konvertierung • AirWatch-Lizenzen • MS-Project • 15 Faxgeräte • TimeTracs SW 	<ul style="list-style-type: none"> • 500 Windows 10-Lizenzen • 500 iPad • Sonstige GWG 	<ul style="list-style-type: none"> • Sonstige GWG 	

Erläuterung der wesentlichen Investitions- und Aufwandspositionen

3.4.1 citeq

Die hier aufgeführten Vorhaben haben Einfluss auf alle citeq-Bereiche.

Aufwendungen für die Unterhaltung von Vermögensgegenständen und Dienstleistungen

Durch die Einführung neuer Produkte werden neben den reinen Investitionen, welche Abschreibungen verursachen, im Regelfall zusätzliche Aufwendungen generiert, die im Planjahr in voller Höhe entstehen aber erst in den Folgejahren über die kalkulierten Preise erwirtschaftet werden können. Durch die Vielzahl der anstehenden Projekte sind diese Aufwendungen voraussichtlich um ca. 2.630 T€ höher als zum Jahresabschluss 2017. Darin enthalten ist auch eine große Anzahl an Softwarelizenzen (Client Access License – CAL), die zum Zugriff auf die umfangreichen Fachanwendungen, die auf Microsoft-Servern bereitgestellt werden, benötigt werden. Sie werden unterhalb von 60 € netto/Stück gehandelt und stellen insofern sofortigen Aufwand da.

Wartungsverträge

In den vergangenen Jahren haben fast alle Softwarelieferanten der citeq ihre Wartungskosten erhöht. Bereits jetzt liegen Informationen zu Kostensteigerung für die Folgejahre vor. Für Hard- und Software steigen die Wartungsverträge gegenüber dem Jahresabschluss 2017 für Bestands- und neue Produkte voraussichtlich um ca. 1.276 T€.

Eine Kündigung der in der Regel nur über die Hersteller/Lieferanten angebotenen Wartungsverträge ist nicht möglich, da hierüber auch betriebsnotwendige Anpassungen an rechtliche und technische Änderungen umgesetzt werden.

Gebäude der citeq

Die citeq wächst. Nach einer Verdichtung innerhalb des Raumbestands des seit 2003 angemieteten citeq-Gebäudes (Umwidmung von Teeküchen und Besprechungs- in Büroräume) hat die citeq weitere Bauteile des Gebäudes angemietet. Im Jahr 2017 wurde zusätzlich ein Team in Räumen des Gebäudes Friedrich-Ebert-Straße 110 untergebracht. Mit weiter steigendem Personalbedarf reichen auch diese Räume nicht mehr aus. Unter anderem aus diesem Grunde hat der Rat zu Ende September 2018 die Anmietung von zusätzlichen Räumen im Gebäude Dahlweg 100 beschlossen. Es ist vorgesehen in diesem Gebäude einen Bereich mit drei Teams der citeq unterzubringen. Die Übergabe der Räume ist für das 1. Halbjahr 2019 vorgesehen. Gleichzeitig werden die Räume im Gebäude Friedrich-Ebert-Straße aufgegeben.

IT-Service-Management

Um die zunehmend komplexer werdende IT-Landschaft weiterhin beherrschen zu können und darüber hinaus auch noch Effizienz- und Qualitätsvorteile zu erreichen wurde in 2018 ein integriertes IT-Service-Management-Tool ausgewählt, welches die bisherigen Einzeltools ersetzen soll. In einem ersten Schritt wird im April zunächst das Helpdesk-System umgestellt. Anschließend wird der Webshop mit dem Stock and Order Management eingeführt der die bisherige Hardware-Datenbank und die Laufzettel für Hard- und Softwareinstallationen ablöst. Hierdurch wird der Prozess mit den Ämtern zur IT-Ausstattung maßgeblich vereinfacht. Aufgrund der starken Beziehungen zur Anlagenbuchhaltung und Bestellwesen wird auch eine Schnittstelle zum SAP-System berücksichtigt. Die Einführung wird durch Beratungsleistungen des Softwarelieferanten unterstützt.

Leistungserweiterung DataClearing NRW: Servicekonto.NRW

Die bisherigen DataClearing-Dienstleistungen wurden Ende 2017 um das Servicekonto.NRW erweitert, welches von allen Landeseinrichtungen und Kommunen in NRW kostenlos genutzt werden kann. Das Servicekonto.NRW ist ein zentraler Identifizierungsdienst des Landes NRW, betrieben vom KDN

an den Betriebsstätten KRZN Kamp Lintfort und citeq Münster und vollumfänglich finanziert durch das Land NRW.¹ Die Erweiterung des Servicekonto.NRW um weitere Funktionen und die Absicherung des technischen Betriebes ist in Fortführung der Arbeiten aus 2018 vorgesehen. Dabei werden auch die besonderen Anforderungen aus den bei vielen Kommunen geplanten und in Betrieb gehenden Serviceportalen zu berücksichtigen sein.

3.4.2 Teilbereich Münster

Die Entwicklung der vergangenen Jahre hat sich fortgesetzt. Die Anzahl der bereit gestellten und zu betreuenden IT-Systeme in der Stadt Münster erhöht sich weiterhin durch

- die Zunahme der IT-Arbeitsplätze
 - durch Ausweitungen des Stellenplans,
 - durch den Trend zur Teilzeitarbeit und
 - durch IT-Komponenten außerhalb der Verwaltungsarbeitsplätze
- den Ausbau der Telearbeit
- die verstärkte Nutzung mobiler Endgeräte (Smartphones, Tablets)

Allein für das Jahr 2019 rechnet die citeq aufgrund der geplanten Stellenausweitung (Entwurf Stellenplan 2019) mit der zusätzlichen Ausstattung von ca. 200 Arbeitsplätzen.

Die zunehmende Digitalisierung führt zu einer Ausweitung der IT-Komponenten. Hier sind insbesondere die Fortführung des Breitband- und WLAN-Ausbaus für und in städtischen Dienstgebäuden und die Nutzung mobiler Endgeräte und die damit zu nutzenden Anwendungen für die städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch die Nutzer der Services der Stadtverwaltung zu berücksichtigen.

Innensanierung Stadthaus 1

Mit der Sanierung des Stadthauses 1 wird für die Zusammenführung der Verkabelung in 2019 ein neuer Systemraum (Bauteil D) eingerichtet. Unabhängig davon werden in Abhängigkeit vom Baufortschritt auch in 2019 anteilige Investitionen für die technische Infrastruktur (LAN, WLAN) in den neu sanierten Bauteilen erforderlich.

Bürgerservicezentrum

Die Vorbereitungsarbeiten zur IT-Unterstützung des neuen Bürgerservicezentrums wurden bereits in 2016 begonnen. Auch wenn das Bürgerservicezentrum nach den derzeitigen Planungen erst in 2019/2020 starten wird, wurden erste IT-Vorbereitungen in den Grenzen des vorliegenden Wirtschaftsplans im Jahr 2018 mit dem Schwerpunkt zum Aufbau eines Wissensmanagements getroffen. Die technische Realisierung wird in 2019 vorgenommen, um den vorgesehenen Betrieb im Rahmen der Terminplanung für die Innensanierung des Stadthauses 1 aufnehmen zu können.

Arbeitsschutz

Das Projekt „Software-gestützte Lösung zur Prozessoptimierung im Bereich des Arbeitsschutzes in der Stadtverwaltung Münster“ befindet sich momentan in der EU-weiten Ausschreibung. Es finden im Oktober 2018 die zweiten Verhandlungsgespräche statt. Der Auftrag wird nach Plan im Dezember

¹ Das Servicekonto.NRW setzt auf Basistechnologie der Fa. Governikus und besteht aus den Komponenten Autent (eID-Service, Identitätsspeicher und zentrales Berechtigungszertifikat NRW), einem Webserver zur maskengesteuerten Registrierung und Verwaltung der Daten für den Nutzer, sowie dem Autent ID Connect als Anbindungsmodul für Fachanwendungen der dezentralen Portale an das Servicekonto. Aktuell werden die Vertrauensniveaus Normal und Hoch abgebildet. Das Vertrauensniveau Normal sind durch Benutzername und Passwort geschützte, selbstregistrierte Daten des Nutzers, im Vertrauensniveau Hoch werden die persönlichen Daten aus dem Personalausweis elektronisch ausgelesen. Dezentrale Portale der Verwaltungen, die ihre Dienstleistungen zur Identitätsfeststellung des Nutzers an das Servicekonto anbinden, geben beim Aufruf des Servicekontos das gewünschte oder erforderliche Vertrauensniveau vor.

Das Servicekonto.NRW kann sowohl temporär, hierbei werden die Bürger-Daten nur für den anfordernden Prozess einmalig zur Laufzeit ausgegeben (Beispiel: Anbindung i-kfz 2), als auch permanent genutzt werden. Bei der permanenten Nutzung richtet das Servicekonto.NRW für die Nutzer der dezentralen Portale ein eigenes (permanentes) Konto ein. Bürgerinnen und Bürger haben dabei ständig die Kontrolle über ihr Servicekonto: Sie können jederzeit eigeninitiativ neue Daten erfassen und Daten ändern oder auch das gesamte Konto löschen.

2018 vergeben, demnach fallen nach der Einführung der Software die ersten Kosten ab Mitte 2019 an.

Microsoft Office 2016/2019

Die ersten kommunalen Fachverfahren erzwingen einen baldigen Versionswechsel im Bereich Microsoft Office. Aktuell ist bereits für das zentrale Verfahren INFOMA und einige weitere citeq-Anwendungen der Support für Office 2010 abgekündigt. Die erforderlichen Tests zur Sicherstellung des Weiterbetriebs dieser Anwendung werden bereits begonnen.

Migrationsbedarf ergibt sich aber bereits auch aus der Microsoft Welt selbst: Die Extended-Support-Phase für Microsoft Office 2010, in der sicherheitsrelevante Updates und kostenpflichtige Unterstützung gewährt werden, endet am 13. Oktober 2020. Zur Sicherstellung von Datenschutz- und Datensicherheit ist dies der späteste Zeitpunkt, zu dem die Migration von Office 2010 auf ein Office Nachfolgeprodukt abgeschlossen sein muss.

Der jetzige Versionswechsel wurde zum Anlass genommen, um noch einmal die Möglichkeiten eines Umstiegs auf ein Open Source Office-Paket zu prüfen. Im Ergebnis einer diesbezüglichen Diskussion im Zweckverband der kommunalen Datenzentralen NRW (KDN) wurde für die KDN-Mitglieder (fast alle Kommunen in NRW) festgestellt, dass im Vorfeld einer Office-Umstellung zunächst Anstrengungen unternommen werden sollten, um möglichst viele der kommunalen Anwendungen webfähig (über Browser bedienbar) zu machen, weil dann ein Office-Umstieg wahrscheinlich erheblich einfacher zu realisieren ist. Die Beschaffung einer aktuellen Microsoft-Office-Version ist daher jetzt noch vorzunehmen.

Um einen möglichst langen Einsatzzeitraum dieser Office Version sicherstellen zu können, wird Office 2019 lizenziert und zunächst das Downgrade-Recht auf Office 2016 in Anspruch genommen. Dies ist notwendig, da die meisten Fachverfahren aktuell noch keine Unterstützung von Microsoft Office 2019 anbieten.

Von der Migration auf die neue Office-Version sind etwa 4.000 Arbeitsplätze der Verwaltung der Stadt Münster und ca. 600 Arbeitsplätze der Schulverwaltungen im Rahmen des MEP betroffen. Zu berücksichtigen ist ebenfalls die Ablösung von Office 2010 auf den Terminalservern.

Die Migration von Office 2010 auf Microsoft Office 2016 32 Bit Standard bzw. Professional Plus soll bis spätestens Ende Q2/2020 abgeschlossen sein.

IT-Sicherheit, Changemanagement und Notfallmanagement

Die Anforderungen an die IT-Sicherheit bleiben unverändert hoch. In verschiedenen Aufgabenbereichen können die Maßnahmen nur durch Unterstützung (externe Beratung) umgesetzt werden. Der Antrag zur Zertifizierung des Rechenzentrums wurde zum 30.09.2018 gestellt. Insofern sich bei den Prüfungen keine gravierenden Probleme ergeben sollten, könnte die Zertifizierung im 1. Quartal 2019 abgeschlossen werden. Auch im Falle eines positiven Ergebnisses ist weiterhin mit erheblichem Aufwand zu rechnen. IT-Sicherheit und die laufende Verbesserung und Überprüfung des IT-Sicherheitsniveaus sind nicht diskutabile Daueraufgaben mit erheblichem Ressourcenbedarf!

3.4.3 Teilbereich MEP

Nach der Einführung von Time for kids an allen Schulen bis Ende 2018 und der Umstellung mit teilweisem Austausch der MEP-PC auf Windows 10 sind in 2019 umfangreiche weitere Maßnahmen im MEP-Umfeld angedacht. Hierzu gehört u.a. die Reinvestition von ca. 730 abgeschriebenen Monitoren und ca. 80 Druckern. Weiterhin sieht die aktuelle Planung die Reinvestition von 25 abgeschriebenen Servern und die Einführung einer neuen Datensicherung vor. Diese Datensicherung wird für die Schulen, LWL-Standorte zentral im Rechenzentrum der citeq gehostet, bei ca. 30 MPLS-Standorten erfolgt die Datensicherung auf dezentralen Speichersystemen. Bis Ende 2019 soll somit die Bestandsinfrastruktur vollständig aktualisiert werden.

Parallel zu diesen Maßnahmen sollen in 2019 im Rahmen der flächendeckenden Ausstattung der Schulen mit WLAN ca. 1.600 Accesspoints in Betrieb genommen werden. Weiterhin wird ein MDM-System zur Administration von iPads etabliert und den Schulen eine noch zu definierende Menge an iPads und Apple-TV zur Verfügung gestellt.

3.4.4 Teilbereich ÖrV

Weiterer Ausbau von Funktionen des Dokumentenmanagements

Zentrales Instrument für die Digitalisierung der zuvor organisatorisch optimierten Prozesse in der Verwaltung ist das Dokumentenmanagementsystem (DMS). Die citeq setzt hierfür seit Jahren erfolgreich das System SER Doxis4 ein, unterstützt jedoch auch andere DMS-Lösungen der ÖrV-Partner durch die Integration von Fachverfahren, die im Rechenzentrum der citeq betrieben werden.

Mit der Entwicklung der allgemeinen Verwaltungsakte, einer universell einsetzbaren digitalen Akte in Doxis4, ermöglicht die citeq den ÖrV-Partnern die vergleichsweise aufwandsarme Einführung eines DMS-Systems an den Arbeitsplätzen und die Realisierung der ersten Synergieeffekte. Darüber hinaus sind umfangreiche Projekte zur Entwicklung von speziellen Fachakten sowie die Ausweitung der vorhandenen Rechnungsbearbeitungslösung für 2019 geplant.

Anfrage- und Antragsmanagement

Aus dem Onlinezugangsgesetz ergeben sich für die Kommunen Verpflichtungen, aber auch Chancen. Für die Umsetzung haben die ÖrV-Partnerverwaltungen ein Anfrage- und Antragsmanagement (Serviceportal der regioIT) ausgewählt, welches dann von der citeq für alle Verwaltungen beschafft wurde. Die Vertragsabwicklung erfolgte über den Kommunalen Dachverband der Kommunalen IT-Dienstleister NRW (KDN).

Das Serviceportal der regioIT bietet die Möglichkeit, mit registrierten Bürgern eine sichere Kommunikation über Postfächer zu führen. Integrierbar sind Zusatzfunktionen wie:

- Authentisierungsdienst Servicekonto NRW
- Formularserver, z.B. der bei der citeq eingesetzte Formularserver der Fa. FormSolutions. Dieser ermöglicht den unaufwändigen Aufbau von einfachen Onlinediensten über so genannte Webassistenten, die sich als responsive Webformulare mit teilweise intelligenten Funktionen darstellen.
- Dokumentenmanagementsysteme (z. B. das bei der citeq eingesetzte DOXIS der Fa. SER)
- ePaymentplattformen (Systementscheidung steht kurzfristig an).

Im weiteren Ausbau werden zudem Onlineprozesse realisiert, die vollständig in die - im ÖrV-Verbund eingesetzten - Fachverfahren integriert sind und die eine medienbruchfreie und aufwandsreduzierte Bearbeitung der elektronisch eingegangenen Anträge in den Fachstellen ermöglichen.

Das Serviceportal ermöglicht somit die Digitalisierung der etwa 400 Antragsverfahren, die nach den Onlinezugangsgesetz bis zum Ende des Jahres 2022 umzusetzen sind. Dieses kann in unterschiedlichen Integrationsebenen erfolgen. Von preiswert zu realisierenden einfachen Online-Formularen (Webassistenten von FormSolutions) bis hin zu teureren, in die Fachverfahren integrierten und medienbruchfreien elektronischen Antragsverfahren, die aber eine höhere kostensenkende Wirkung auf die Sachbearbeitung haben.

Mit der Systementscheidung für das Serviceportal haben die Partnerverwaltungen die Grundsatzentscheidung für eine enge und abgestimmte Zusammenarbeit im Verbund getroffen, die einen nachhaltigen, effektiven und hoch wirtschaftlichen Ausbau der E-Governmentfunktionen aller Verwaltungen ermöglicht.

Die Einführung des Serviceportals ist für die ersten Verwaltungen bereits im Jahr 2018 gestartet.

Funktionaler Ausbau der Fachanwendungsplattform VOIS

Mit der vollständigen Umstellung des Einwohnerverfahrens MESO auf die neue Anwendungsplattform VOIS ist ein wichtiger Baustein gelegt, um schrittweise auch andere Bürgeranwendungen auf diese Plattform umzustellen. Die Vorteile liegen in einem fachübergreifend einheitlichen Bedienkonzept für die Anwenderinnen und Anwender sowie in einer für den stabilen und performanten Rechenzentrumsbetrieb optimierten Softwarearchitektur. Aus den funktionalen Ausweitungen von VOIS sowohl im Bereich des Einwohnerwesens als auch in den neuen Anwendungsgebieten ergeben sich erhebliche

che Vorteile für die entsprechenden Ämter der Stadt Münster und der ÖrV-Partnerverwaltungen. Darüber hinaus profitieren sie auch durch die vorgesehene Einführung von VOIS|Online, der Integration des Verfahrens in das Serviceportal und der technisch integrierten Bereitstellung weiterer Antragsverfahren aus dem Melde- und Wahlumfeld.

Outputmanagement

Die citeq bereitet die Druckausgaben aus vielen Fachanwendungen mit Hilfe einer speziellen Outputmanagementsoftware für die Massendruckmaschinen der Fachstelle Expedition und Druck des Personal- und Organisationsamtes der Stadt Münster auf. Ein wesentlicher Aspekt der Aufbereitung ist die Optimierung des Outputs im Hinblick auf einen kostenoptimierten Versand.

Im Zuge der Digitalisierungsprojekte müssen auch alternative digitale Wege des Versands erschlossen werden. Insofern muss die bestehende Lösung überprüft und gegebenenfalls ausgetauscht werden.

Musikschulverfahren

Die bei der Westfälischen Schule für Musik Münster (WSfM) eingesetzte Software Virtuoso weist eine Vielzahl von Fehlern und funktionalen Schwachstellen auf. Auch ein vom Hersteller langjährig angekündigtes Update auf eine neue Version der Software brachte keine Lösung. Aus diesem Grund streben sowohl die Westfälische Schule für Musik (WSfM) als auch die Musikschule Hamm einen Umstieg auf eine neue Software an.

Die gemeinsame Ausschreibung der neuen Musikschulsoftware wird aktuell vorbereitet, die Migration soll in 2019 erfolgen.

Weitere Einführung von SAP-HCM für die Kunden des krzn, Kamp-Lintfort

Das Kommunale Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) hat zum Abrechnungsmonat 01/2019 die bisherige Software für die Personalabrechnung P&I-Loga abgelöst und SAP-HCM auf Basis des DZ-Kommunalmasters Personal eingeführt. Die citeq erbringt den technischen Betrieb, die Bereitstellung des grundlegenden Produkts und die Entwicklung, während das KRZN den Second-Level-Support, das kundenbezogene Customizing sowie den Druck und die Kuvertierung für ihre eigenen Kunden übernimmt.

Im Jahr 2019 werden die ersten personalwirtschaftlichen Komponenten, die über die Personalabrechnung hinausgehen, analysiert und bei ersten KRZN-Kunden eingeführt. In diesem Maße wird auch die Kooperation zwischen citeq und KRZN weiter vertieft.

Die Stadt Münster und die ÖrV-Partner profitieren von dieser Zusammenarbeit durch eintretende Skaleneffekte.

Umstellung der SAP-Produktionsdatenbanken auf SAP-HANA

Derzeit betreibt die citeq ihre SAP-Produktionssysteme mit dem Datenbankmanagementsystem Oracle. Im Rahmen einer finanziellen Konsolidierung und Optimierung des Laufzeitverhaltens der Systeme beabsichtigt die citeq den Umstieg auf das Datenbankmanagementsystem SAP-HANA. Die Lizenzierung erfolgt im Rahmen der engen Zusammenarbeit im Zweckverband KDN.

4 Stellenübersicht 2019 der citeq

Die tarifrechtlichen Gegebenheiten und die Entwicklungen am Arbeitsmarkt haben es für die citeq auch im Jahr 2018 weiterhin erschwert, qualifiziertes IT-Personal einzustellen. Obwohl das Personal- und Organisationsamt die citeq umfangreich und mit großem Engagement bei der Personalgewinnung unterstützt, wird es immer schwieriger, Stellen zeitnah zu besetzen.

Die Folgen sind deutlich sichtbar. Es entstehen längerfristige Vertretungssituationen bzw. Verzögerungen bei der Umsetzung von geplanten Projekten, teilweise eine erhebliche Überlastung des Stammpersonals und neue Mitarbeiter/innen sind zunächst noch mit einem großen zeitlichen und hohen finanziellen Aufwand zu qualifizieren.

Die citeq setzt daher bei der Personalgewinnung zusätzlich auf die Einrichtung von Ausbildungsstellen mit dem Ziel, im Anschluss an die Ausbildung eine möglichst große Anzahl der zumeist hoch qualifizierten Auszubildenden übernehmen zu können. Diese Vorgehensweise hat sich seit Jahren bewährt. Allerdings wird es mittlerweile auch immer schwerer, geeignete Auszubildende zu bekommen. Wo noch vor einigen Jahren zwischen vielen Bewerbungen ausgewählt werden konnte, muss mittlerweile aktiv für eine Ausbildung bei der citeq geworben werden.

Die Konkurrenz um qualifizierte Fach- und Ausbildungskräfte ist groß wie nie. Die Entwicklung hat sich in den letzten Jahren verschärft und wird sich weiter verschärfen, da in den kommenden Jahren vermehrt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Altersgründen ausscheiden werden und der damit bestehende Personalbedarf sich ausweitet.

Durch die zunehmende Digitalisierung weiten sich die Aufgaben der citeq für die Stadt Münster und die Partner im Rahmen der Öffentlich-rechtlichen Vereinbarung (ÖrV) seit Jahren erheblich qualitativ und quantitativ aus. Um den in der Praxis nachhaltig entstehenden Personalmehrbedarf besser abschätzen zu können wurden bisher u. a. zunächst befristete Stellen eingerichtet. Da deren Besetzung allerdings auch nicht trivial ist - Stellenausschreibungen sind häufig aufgrund mangelnder Resonanz erst nach ihrer Wiederholung erfolgreich -, hat die citeq zwischenzeitlich auch unterjährig Stellen zusätzlich durch Ratsbeschluss eingerichtet, um eine unbefristete Stellenbesetzung überhaupt zu ermöglichen.

Nachfolgend werden die quantitativen Bedarfe für die Einrichtung von zusätzlichen Stellen (Ziffer 4.1: Stellenvermehrungen) und die befristeten Projekt-Arbeitsplätze (Ziffer 4.2: zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen -) erläutert.

4.1 Stellenvermehrungen

4.1.1 Zusätzliche Stellen in 2018 durch Ratsbeschlüsse

Im Jahr 2018 wurden durch Ratsbeschlüsse am 14.03.2018 folgende zusätzlichen Stellen unbefristet eingerichtet:

Projekt	EntgGr/ BesGr	Umfang	Bemerkung
V/0144/2018 Digitale Stadt Münster - Digitale Maßnahmenplanung Beschluss 14.03.2018 Projektleitung/IT-Konzeption	E12	3,0	Förderung einer Digitalen Verwaltungskultur in der Stadt Münster sowie Planung und Umsetzung konkreter Digitalisierungsmaßnahmen für die Stadt Münster Zuordnung zum neuen Team 18.04
V/0143/2018 Digitale Stadt Münster - Weiterentwicklung des virtuellen Rathauses durch ein Anfrage- und Antragsmanagement Antrag der FDP-Ratsfraktion an den Rat Nr. A-R/0050/2016 vom 08.11.2016 "Das virtuelle Rathaus entwickeln" Beschluss 14.03.2018 Projektleitung/IT-Konzeption	E12 E11	0,75 3	Einführung eines Anfrage- und Antragsmanagements und Steuerung des Ausbaus der Onlinedienste für die Stadt Münster und nach Zentralausschlussbeschluss vom 14.06.2018 der Örv-Partner; Zuordnung zum neuen Team 18.04 (0,75 Stellen) und 18.02 (3 Stellen); Finanzierung durch Örv
V/0154/2018 Digitale Stadt Münster - Open Data und Apps Anträge der FDP-Ratsfraktion an den Rat Nr. A-R70002/2015 "Münster-App - moderner Service für Bürgerinnen und Bürger" sowie A-R70046/2016 "Eine Familien-App für die familienfreundliche Stadt Münster Beschluss 14.03.2018 Projektleitung/IT-Konzeption	E12	1,0	Open Data Koordinator zur Fortsetzung der gestarteten Open Data-Initiative und Umsetzung der bisherigen Erfahrungen in Bezug auf städtische Datenhaltung; Die Bereitstellung der offenen Daten soll die Entwicklung neuer Anwendungen und Apps durch private und wirtschaftliche Initiativen stimulieren: zum Nutzen für Bürger/innen und als Wirtschaftsförderungsmaßnahme : Zuordnung zum neuen Team 18.04 Finanzierung durch die Stadt Münster

Zusammengefasst besteht ein Stellenbedarf von 4,75 Stellen EG 12 und 3,00 Stellen EG11. Die Zuordnung dieser Stellen erfolgt im Schwerpunkt in einem neuen Team „Digitalisierung“, daher ist eine der vorgesehenen Stellen aus der V/0144/2018 statt mit EG12 mit EG13 (Teamleitung) auszuweisen.

Zusammenfassung Stellenbedarfe = 1,00 (EG13 – Teamleitung) 3,75 Stellen (EG12); 3 Stellen (EG11)

4.1.2 Weiterer Stellenbedarf in 2019

4.1.2.1 Team „Projekte“ – Aufgabe IT-Sicherheit (18.01)

Die citeq hat in den vergangenen Jahren erhebliche Anstrengungen unternommen, um die BSI-Zertifizierung des Rechenzentrumsbetriebs zu erreichen. Das Audit wird Ende 2018 durchgeführt. Mit der Zertifizierung durch das BSI wird bei positivem Audit-Ergebnis im 1. Quartal gerechnet. Bei den bisherigen Vorbereitungen zum Audit wurden umfangreiche Dokumente erstellt und die internen Prozesse überprüft und angepasst.

Im Rahmen des laufenden Zertifizierungsprozesses hat sich gezeigt, dass es zwar sinnvoll und sachgerecht ist, die umfangreichen Dokumentationen dezentral zu erstellen, damit IT-Sicherheit als ein wichtiges Thema von allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der citeq in ihrem Tagesgeschäft

gelebt wird. Die zuständigen Techniker müssen aber bei ihren IT-Sicherheits- und -Dokumentationsaufgaben stärker zentral unterstützt werden. Erforderlich ist eine stärkere Verzahnung der einzelnen IT-Sicherheitsaktivitäten und eine Vereinheitlichung der dezentral erstellten Dokumentationen zu den über 1.600 Maßnahmen. Eine verstärkte zentrale Steuerung wird sich unter anderem durch verbesserte IT-Sicherheitsprozesse und auch durch eine Qualitätsverbesserung bei den Querverweisen zwischen den Dokumenten auszahlen.

Im Rahmen des weiteren Sicherheitsprozesses sind wiederkehrende Prüfungen mit der Überarbeitung aller Dokumente und Prozesse vorzunehmen (Re-Zertifizierung). Dabei müssen – über den bisherigen Untersuchungsbereich (Zertifizierungsverbund Rechenzentrumsbetrieb) hinaus dann auch die über das Rechenzentrum bereitgestellten Anwendungen berücksichtigt werden. Darüber hinaus ist das derzeit nur innerhalb der citeq geregelte Notfallmanagement auf die städtischen Ämter und Einrichtungen auszuweiten.

Eine personelle Verstärkung ist daher erforderlich. Über die personelle Ausweitung hinaus ergeben sich auch organisatorische Veränderungsbedarfe.

Stellenbedarf Team „Projekte“ = 1,0 Stelle (EG11)

4.1.2.2 Team „Kommunale Anwendungen 3 – Web-Entwicklungen“ (18.02)

Bezüglich der Administration und des Supports des Serviceportals sowie der zugehörigen Extensions hat sich ein gegenüber den früheren Annahmen (Ratsvorlage V/0143/2018) erhöhter Personalbedarf herausgestellt. Auch eigene Programmieraktivitäten werden z. B. bei der Darstellung der Daten aus dem Behördeninformationssystem in den Internetportalen und auch für das Wissensmanagement erforderlich werden. Mit der im Juni 2018 getroffenen Entscheidung der Kooperationspartner für den Gemeinschaftsbetrieb des Serviceportals ist die Administration für mehr als 25 Mandanten notwendig geworden. Dieses war bei der ausschließlich für den Stadt Münster Betrieb vorgenommenen Personalbemessung nicht eingeplant. Insgesamt ist eine zusätzliche Stelle erforderlich.

Stellenbedarf Team „Kommunale Anwendungen 3 – Web-Entwicklungen – = 1,0 Stelle (EG11)

4.1.2.3 Team „citeq@school“ (18.03)

Im Jahr 2017 wurde das neue Team „citeq@school“ mit einer Teamleitung und 6 Mitarbeitern/-innen befristet eingerichtet. Bereits zum Stellenplan 2018 hat die citeq darauf hingewiesen, dass sich zusätzliche unbefristete Stellenbedarfe aufgrund der im Jahr 2018 zu treffenden Entscheidungen zur Weiterentwicklung des MEP – Medienentwicklungsplan für die städtischen Schulen - ergeben können.

In der Praxis der Umsetzung der neuen Konzeption des MEP hat sich gezeigt, dass sich die Einrichtung des Teams „citeq@school“ als Kompetenzzentrum zur Betreuung und Entwicklung der IT-Systeme der Schulen bewährt hat. Die Arbeitserledigung ist effektiver, die Kommunikation direkter. Ein großer Teil der Absprachen und Klärungen erfolgt im direkten Dialog zwischen Lehrern und den Mitarbeitern/-innen des Teams oder auch innerhalb des Teams. Die Teamorganisation hat sich bewährt und soll dauerhaft bestehen bleiben. Das Team konnte durch Aufgabenverlagerung und die damit verbundenen Stellenverlagerungen eingerichtet werden. Für die Teamleitung wurde eine der befristet für citeq@school eingerichteten Stellen in Anspruch genommen. Diese Stelle ist zu verstetigen und zum Wirtschaftsplan 2019 mit einem Stellenwert EG13 einzurichten.

Der weitere Personalbedarf für das Team ist im Jahr 2019 im Zuge des dann in allen Schulen laufenden Produktivbetriebs und dem geplanten Ausbau der WLAN-Funktionen einschließlich zusätzlicher mobiler Endgeräte festzulegen und dann ggf. zum Wirtschaftsplan 2020 anzumelden. Sollte vorübergehend dringender Personalbedarf entstehen, so wird dieser über zeitlich befristete eingestellte Mitarbeiter gedeckt (s. Ausweitung Projekte ohne Einrichtung von Stellen).

Stellenbedarf Team citeq@school – Teamleitung = 1,0 Stelle (EG13)

4.1.2.4 Team „Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager“ (18.12)

In den vergangenen Jahren ist der Aufwand im Bereich der Beschaffung qualitativ - aufgrund der rechtlichen Anforderungen – und quantitativ aufgrund der wachsenden Anzahl von Beschaffungen auch für die Schulen und die Kooperationspartner stark angestiegen. Durch den stetigen Personalzuwachs und die gestiegenen Sicherheitsanforderungen haben sich auch die Anforderungen im Bereich Arbeitsschutz/Arbeitssicherheit und Hausverwaltung erhöht und sind vom Umfang erheblich angestiegen. In der Warenannahme mit einem umfangreichen Lager sind immer mehr unterschiedliche IT-Komponenten vorzuhalten, um im Schadensfall zeitnah reagieren, aber auch um Bedarfe kurzfristig decken zu können.

Die citeq muss auf die gestiegenen Anforderungen mit organisatorischen Maßnahmen reagieren und innerhalb des Teams 18.12 die Aufgaben neu zuordnen. Für die Wahrnehmung der Aufgaben:

- Beschaffungen zum Auffüllen der Lagerbestände,
- die kaufmännische Lagerführung,
- die Aufgaben zum Arbeitsschutz/zur Arbeitssicherheit,
- die Fuhrparkverwaltung und
- die Vertretung der Aufgaben Lager/Warenannahme

wird eine neue Stelle eingerichtet.

Durch diese Aufgabenzuordnung werden die bisherigen drei Stellen im Einkauf/Beschaffungswesen entlastet. Die hohen rechtlichen Anforderungen im Beschaffungsbereich können weiterhin wahrgenommen, die zeitaufwändigen Vergabeverfahren mit der erforderlichen rechtlichen Qualität durchgeführt werden. Auch die Vorgaben zur strikten Trennung der Aufgaben Einkauf und Buchhaltung können eingehalten werden.

Mit der Einrichtung der zusätzlichen Stelle wird auch der vorhandene Mitarbeiter im Bereich Warenannahme/Lager entlastet, damit hier die notwendigen Arbeitskapazitäten für alle Aufgaben der Hausverwaltung und der u.a. damit verbundenen Umsetzung der für die citeq aus Gründen der IT-Sicherheitsanforderungen (BSI-Zertifizierung) unbedingt notwendigen Einhaltung der Zutrittsrechte durchgeführt werden können.

Stellenbedarf Team „Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager“ = 1,0 Stelle (EG9b)

4.1.2.5 Team „Finanzen 1“ (18.21)

Die citeq betreibt neben dem „SAP-NKF“-System für die Städte Münster und Hamm auch das ERP-System „Infoma newsystem“ für die übrigen Kooperationspartner im Rahmen der ÖrV. Dieses System hat sich in den vergangenen Jahren technisch erheblich verändert. Infoma newsystem basiert auf Microsoft Dynamics NAV und erfordert erheblichen zusätzlichen Personalaufwand zur Betreuung der Mandanten im Rechenzentrumbetrieb. Damit setzt sich die schon beim SAP-System gezeigte Entwicklung auch bei Infoma newsystem fort. Ein eigenständiger technischer Basisbetrieb ist einzurichten.

Darüber hinaus sind die Anforderungen bei der Betreuung der Infoma newsystem Dienste Workflow, Portal und Rechnungswesen und der Modulgruppe Liegenschafts- und Gebäudemanagement ebenfalls stark ansteigend.

Diesen Anforderungen ist durch Einrichtung einer zusätzlichen Stelle Rechnung zu tragen. Die Kosten werden ausschließlich durch die ÖrV-Partner getragen. Darüber hinaus wird durch die vorgesehene Erweiterung der bestehenden ÖrV um acht Gemeinden/Städte aus den Kreisen Coesfeld und Warendorf weiterer Personalbedarf entstehen, der dann aber zunächst befristet gedeckt wird.

Stellenbedarf Team „Finanzen 1“ = 1,0 Stelle (EG11)

4.1.2.6 Team „Kommunale Anwendungen 2 – DMS“ (18.23)

Das Team „Kommunale Anwendungen 2“ betreut neben verschiedenen Anwendungen schwerpunktmäßig die heutigen DMS-Anwendungen und die technische DMS-Infrastruktur (Archiv). Bereits zum Stellenplan 2018 hatte die citeq u. a. 3 zusätzliche befristete Stellen für die Entwicklung und Ausweitung des Betriebs (Team 18.23) und 2 befristete Stellen für die Umsetzung der Projekte zur DMS-Einführung (Team 18.04 Digitalisierung) vorgesehen.

Die Anforderungen der Stadt Münster und der ÖRV-Partner sind erheblich gestiegen. Zudem hat sich gezeigt, dass die Aufgaben aus dem Aufgabenbereich DMS aufgrund ihrer Komplexität und der aktuellen Entwicklung sinnvoll einem separaten Team (Konzentration auf das Kerngeschäft: DMS) zuzuordnen sind, um diese strategisch relevanten Digitalisierungsprojekte erfolgreich umzusetzen und den daraus resultierenden Echtbetrieb in höchster Verfügbarkeit sicherzustellen. Die hohen Anforderungen an die IT-Sicherheit und die Verfügbarkeit ergeben sich daraus, dass vielfach das so genannte „Ersetzende Scannen“ zum Tragen soll, bei dem die Papierdokumente nach der Digitalisierung datensicher vernichtet werden. Papierbezogene Rückfallmechanismen sind dann nicht mehr möglich!

Daher wird das jetzige Team geteilt. Ein neues Team (Team „DMS“) wird ausschließlich für die Wahrnehmung der Aufgaben im DMS-Umfeld gebildet. Hierzu wird eine zusätzliche Stelle als neue Teamleitung (E13) eingerichtet. Gleichzeitig wird den Entwicklungen Rechnung getragen und der bisherige DMS-Betrieb durch Einrichtung einer zusätzlichen Stelle (E11) verstärkt. Dem vorhandenen Team „Kommunale Anwendungen 2“ werden aus anderen Teams weitere Aufgaben und die zugehörigen Mitarbeiter/innen der Anwendungsbetreuung zugeordnet, so dass die Teamgröße im Wesentlichen erhalten bleibt.

Stellenbedarf Team „DMS“ – Teamleitung = 1,0 Stelle (EG13)

Stellenbedarf Team „DMS“ - = 1 Stelle (EG11)

4.1.2.7 Team „Kommunale Anwendungen 1“ (18.24)

Das Team betreut u.a. das im vergangenen Jahr als Ersatz für das Einwohnerverfahren MESO eingeführte Verfahren VOIS-Meso für die Stadt Münster und alle ÖRV-Partner. Aufgrund der engen Verbindung zum Einwohnerverfahren wird in dem Team zentral auch ein Wahlverfahren betrieben. Hierzu läuft noch aktuell bis in das erste Quartal 2019 ein Projekt zur Umstellung des bisherigen Wahlverfahrens „PC-Wahl“ auf das Nachfolgeprodukt „votemanager“. Dieses Produkt wird gemeinsam mit dem Zweckverband Kommunale ADV-Anwendergemeinschaft West (KAAW) auch bei allen Städten und Gemeinden in den Kreisen Borken und Steinfurt eingeführt. Im Januar beginnt das Projekt für die Europawahl und einen Bürgerentscheid in Havixbeck, Die Arbeiten in VOIS-MESO sind bei der ersten Wahl deutlich aufwändiger als in MESO.

Eine seit Jahren in diesem Aufgabenumfeld tätige citeq-Mitarbeiterin geht im Rahmen von Altersteilzeit in den Ruhestand. Sie arbeitete bisher Teilzeit mit 0,63 Stellenanteilen. Die weitere Ausweitung der VOIS-MESO-Nutzung durch die Nutzung weiterer Module, wie Gebührenkasse, Anwohnerparken, Jagd- und Fischereiwesen, ergibt sich bei der citeq ein erhöhter Betreuungsaufwand. Daher soll die Stelle Vollzeit bereits zum 01.01.2019 wiederbesetzt werden, um eine sichere Durchführung der im Mai anstehenden Wahl mit dem Einsatz des neuen Programms votemanager zu gewährleisten.

An dem Arbeitsplatz 18.12.0006 stehen noch 0,36 Stellenanteile zur freien Verfügung. Nachdem die frühere Arbeitsplatzinhaberin in den Ruhestand ging, wurde die Stelle nach Überprüfung nur noch mit einer 0,5 Stelle besetzt. Die vorhandenen Stellenanteile werden für die Aufstockung einer 0,75 Stelle auf 1,0 Stelle im Aufgabenbereich Anfrage- und Antragsmanagement (s. o. Ziffer 4.11.1 – V/0143/2018) und zur Erhöhung der Stellenanteile von 0,63 auf 0,74 des AP 18.24.0007 genutzt. In soweit verbleibt zur Besetzung einer Vollzeitstelle ein Bedarf von 0,26 Stellenanteilen.

Stellenbedarf Team „Kommunale Anwendungen 1“ = 0,26 Stelle (EG11)

4.1.2.8 Team „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ (18.25)

Die citeq betreibt für die Stadt Münster, die ÖRV-Partnerverwaltungen und Dritte (z. B. Wuppertal und Hagen) das Verfahren SAP-HCM mit insgesamt 33.000 Personalabrechnungsfällen. Wegen hoher

Kundenunzufriedenheit und angesichts anstehender Investitionen wurde das KRZN von seinen Verbandsmitgliedern gebeten, die Möglichkeit eines kurzfristigen Wechsels vom Produkt P&I Loga auf SAP-HCM zu prüfen. Das KRZN hat die in diesem Aufgabenbereich bekanntermaßen gut arbeitende citeq gebeten, die bereits in anderen Feldern seit vielen Jahren bestehende gute Zusammenarbeit möglichst auch auf den Aufgabenbereich SAP-HCM auszuweiten.

Das in Kamp-Lintfort ansässige KRZN gehört zu den 10 größten kommunalen IT-Dienstleistern Deutschlands. Seine mehr als 300 Beschäftigten unterstützen mehr als 12.000 Büroarbeitsplätze. In den Gesprächen hat sich der Eindruck bestätigt, dass eine Ausweitung der Zusammenarbeit aus wirtschaftlichen, qualitativen und strategischen Gründen für beide Anwendergemeinschaften sinnvoll ist.

Das KRZN hat sich nach umfangreicher Prüfung darauf festgelegt, 30.000 Abrechnungsfälle und jeweils 15.000 Personalfälle in den Komponenten Organisationsmanagement und PKP abnehmen zu wollen. Die citeq übernimmt die Aufgaben des systemnahen Customizings, des 3rd Level Supports ggü. dem KRZN und die Aufgaben im Bereiche Rechenzentrum/Automatisierung/SAP-Basis. Beim KRZN verbleibt der 2nd-Level Support. Die Aufnahme des Produktivbetriebs wird zum 01.01.2019 vorgesehen. Mit der beauftragten Ausweitung der Anwendungsnutzung können die Produktpreise der citeq nicht nur langfristig stabil gehalten, sondern mittelfristig (ab Jahresende 2019) für alle Kunden gesenkt werden.

Diesen erheblichen Zuwachs an Abrechnungsfällen kann die citeq aber nicht mit dem vorhandenen Personal bewältigen. Es ergibt sich folgender Stellenbedarf:

HCM-Modulbetreuung: 1,5 Stellen

Basis-Betrieb: 1 Stelle (nähere Erläuterung s. Ziffer 4.1.2.9)

Stellenbedarf Team „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ = 1,5 Stellen (EG11)

4.1.2.9 Team „SAP-Basis und zentrale Dienste“ (18.26)

Die in den letzten Jahren erfolgten Aufgabenausweitungen des Teams „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ war nur durch entsprechende Personalverstärkungen leistbar. Mit den jetzt weiter einzurichtenden Stellen zur Übernahme der Abrechnungsfälle der KRZN-Partner kann die bisherige Teamstruktur aufgrund der Mitarbeiterzahl und der komplexen unterschiedlichen Aufgaben nicht mehr aufrechterhalten werden. Eine Trennung des SAP-Basisbetriebs von der Betreuung der „Personalwirtschaftlichen Anwendungen“ ist notwendig. Dabei ist zu berücksichtigen, dass der SAP-Basisbetrieb auch für die SAP-Betriebsumgebung des Finanzverfahrens SAP-NKF verantwortlich ist.

Aus den genannten Gründen ist daher neben dem bisherigen Team „Personalwirtschaftliche Anwendungen“ ein neues Team „SAP-Basis und zentrale Dienste“ einzurichten. Daher wird die unter Ziffer 4.1.2.8 begründete Stelle für den Basis-Betrieb genutzt, um eine Teamleitungsstelle (E13) einzurichten. Die mit der Einrichtung des neuen Teams verbundenen organisatorischen Maßnahmen (Zusammenführung der vorhandenen Stellen zum SAP-Basis-Betrieb und weiterer rechenzentrumsnahen Dienst) werden vorbereitet, um ab 2019 einen gesicherten Betrieb aufrechterhalten zu können, den gestiegenen Anforderungen des Betriebs hinsichtlich der Umstellung auf SAP HANA gerecht zu werden und auch zur weiteren Kostensenkung den Betrieb ausbauen zu können.

Stellenbedarf Team „SAP-Basis und zentrale Dienste“ – Teamleitung = 1,00 Stelle (EG13)

4.1.2.10 Team „Server 1“ (Team 18.32)

Aktuell wird die Aufgabe Datenbank-Administration (DBA) zentral für alle von der citeq bereitgestellten Datenbankanwendungen durch zwei Mitarbeiter im Team „Server 1“ geleistet. In den letzten Jahren sind die Anforderungen und Arbeitsmengen in diesem Bereich stark gestiegen.

Dies begründet sich in einer Ausweitung des Arbeitsfeldes. Vor einigen Jahren waren überwiegend Oracle Datenbanken im Einsatz. In den vergangenen Jahren haben sich daneben aber auch MS-SQL und PostgreSQL als weitere strategische Datenbanksysteme etabliert. Diese Ausweitung war unab-

dingbar geworden um die gestiegenen Anforderungen im Bereich der Geodaten und Webdienste erfüllen zu können.

Arbeitsmenge und Komplexität haben weiterhin zugenommen durch,

- zusätzliche neue Fachverfahren,
- Ausweitung der Nutzung durch die Kunden (Einrichtung zusätzlicher Mandanten),
- Veränderungen in den Fachverfahren, die im Rahmen ihrer technischen Fortschreibung mehr Datenbanken und damit mehr Administration benötigen,
- gestiegenen Anforderungen an die IT-Sicherheit, denen die citeq in der laufenden Administration Rechnung trägt sowie durch die angestrebte BSI Zertifizierung und
- die Notwendigkeit immer häufiger zusätzliche Datenbankserver oder Datenbanken für die Trennung und Abgrenzung von Daten aus Sicherheitsgründen bereitzustellen und gleichzeitig bestimmte Zugriffe für die Funktion der Fachanwendungen zu ermöglichen.

Aus diesen Gründen ist eine zusätzliche Stelle einzurichten und zu besetzen, um weiterhin die Aufgabe DBA gewährleisten zu können.

Stellenbedarf Team Server 1 – Datenbankadministration = 1,0 Stelle (EG11)

4.1.2.11 Bereich 18.4 – Anwendungen -

In den vergangenen Jahren hat sich der Personalbestand der citeq zur Wahrnehmung der IT-Aufgaben bei der Stadt Münster und den Kooperationspartnern erheblich erhöht. Diese Personalverstärkungen wirkten sich besonders im Bereich der Anwendungen aus. Inzwischen bestehen 7 Teams (Bestand 6, Einrichtung zusätzliches Team vorgesehen in 2019 - s. o. Ziffer 4.1.2.9 -). Eine organisatorische Anpassung der bisherigen Strukturen durch Einrichtung einer zusätzlichen Bereichsleitung ist notwendig. Der Aufgabenbereich der Anwendungsbetreuung, ab 2019 bestehend aus 7 Teams, wird auf zwei Bereichsleitungen verteilt. Dabei werden die unterschiedlichen Aufgabenschwerpunkte berücksichtigt. Der neue Bereich umfasst im Schwerpunkt die Aufgaben Bürgerservices, DMS und Web-Entwicklungen. Die Verfahren zu Finanzen (SAP-NKF und Infoma newsystems) und Personal (SAP-HCM) werden der vorhandenen Bereichsleitung zugeordnet.

Stellenbedarf Bereich 18.40 - Anwendungen = 1,0 Stelle (EG15)

Zusammenfassend besteht für die citeq ein zusätzlicher Stellenbedarf von insgesamt 19,51 Stellen.

4.2 Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Nachfolgend werden die Bedarfe der citeq für die befristete Neueinrichtung bzw. den Bestand an befristet eingerichteten Arbeitsplätzen erläutert.

4.2.1 Breitbandkoordination

Nach Ratsbeschluss vom 14.12.2016 (Vorlage 1006/2016) und Erhalt des Zuwendungsbescheids der Bezirksregierung Münster vom 01.02.2017 wurde die auf drei Jahre befristet Stelle für einen Breitbandkoordinator/eine Breitbandkoordinatorin ausgeschrieben. Zum 01.10.2017 konnte der Breitbandkoordinator seinen Dienst bei der Stadt Münster – citeq – aufnehmen.

Personalbedarf Breitbandkoordination = 1,0 befristeter Arbeitsplatz bis zum 30.09.2020 (seit 01.09.2017)

4.2.2 Servicekonto.NRW

Das Servicekonto.NRW ist im September 2017 als Identifizierungsdienst für E-Government-Dienste in NRW in Betrieb gegangen. Es ermöglicht NRW-Bürgerinnen und –Bürgern eine sichere Identität für die Nutzung aller E-Government-Dienste sämtlicher Kommunal- und Landesbehörden in NRW und – durch den Serviceportal-Verbund – auch in den anderen angeschlossenen Bundesländern. Das Land NRW fördert die Weiterentwicklung und den Betrieb.

- Vorgesehen ist die Entwicklung von Unternehmenskonten, der weitere Ausbau der mobilen Nutzung, die Einrichtung von Postfachfunktionalitäten, die Schaffung weiterer Authentisierungsmöglichkeiten (neben Online Ausweisfunktion und Kennung/Passwort) und die Interoperabilität zu Servicekonten in anderen Bundesländern.
- Das Servicekonto.NRW muss aufgrund der geforderten hohen Ausfallsicherheit parallel in zwei Rechenzentren betrieben werden. Als Redundanz zum Produktionsstandort Kamp Lintfort ist der Standort Münster auszubauen.

Die Finanzierung der beiden befristeten Stellen für Weiterentwicklung und Betrieb erfolgt in voller Höhe bis Ende 2020 durch das Land NRW.

Personalbedarf Weiterentwicklung Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz (Besetzungsverfahren läuft seit 01.09.2018)

Personalbedarf Serverbetrieb Servicekonto.NRW = 1,0 befristeter Arbeitsplatz (Besetzungsverfahren läuft seit 01.09.2018)

4.2.3 Web-Entwicklung

Die Internetseiten der Stadt Münster werden mit dem Open Source System TYPO3 erstellt. Das kostenlos verfügbare System wurde bei seiner Einführung zunächst durch die Open Source Community um eine Freigabefunktion ergänzt, mit der die Inhalte dezentral in den Ämtern durch Redakteure erfasst und zentral durch Redakteure im Presse- und Informationsamt freigegeben werden können. Nachdem diese Funktion zukünftig nicht mehr weiter entwickelt wird, ist es erforderlich, sie mit eigenen Kräften aufrechtzuerhalten.

Ohne eine befristete Personalverstärkung von 1 Stelle für 3 Jahre sind diese Anforderungen nicht zu erfüllen.

Personalbedarf Webentwicklung = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.4 citeq@school

Mit Beschluss zur Vorlage V/0916/2015 sowie V/0916/2015/1 hat der Rat der Stadt Münster der befristeten Einrichtung von zwei Stellen zur Verbesserung des Vorort-Services in den Schulen ab dem Jahr 2017 zugestimmt.

Personalbedarf citeq@school = 2,0 befristete Arbeitsplätze

4.2.5 Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen

Die erhöhten Anforderungen bei der Einführung neuer Software und Hardware (z. B. Anforderungsanalyse, Berücksichtigung der Anforderungen hinsichtlich Datenschutz und Datensicherheit, Prozessaufnahmen) führen zu einem erheblich gestiegenen personellen Aufwand. Zusätzlich ist der Kommunikationsbedarf der IT-Koordinatoren und der Ämter/Einrichtungen aufgrund der inzwischen bestehenden komplexen IT-Infrastruktur und durch technische Weiterentwicklungen erheblich angestiegen.

Festzustellen ist: Die Verwaltung benötigt nicht nur eine insgesamt immer größere Anzahl von IT-Lösungen. Die Lebenszyklen der bestehenden IT-Lösungen werden immer kleiner, so dass sich die Anzahl und der Aufwand der Projekte zur Einführung neuer IT-Systeme und für die Umstiegs- und Migrationsprojekte abzulösender Bestandslösungen laufend und massiv erhöht.

Personalbedarf Projekte (u. a. Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen) = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.6 Team „Kommunale Anwendungen 4 – Software-Entwicklungen“ (18.27)

Die citeq betreibt insbesondere für die Stadt Münster aber auch für einige Kooperationspartner eine Vielzahl an Anwendungen im ausschließlichen Rechenzentrumsbetrieb ohne Anwendungsbetreuung. Für diese teilweise komplexen Anwendungen, z. B. Kfz-, Führerschein-, VHS-, Musikschul- oder Baugenehmigungsverfahren, besteht eine Zuständigkeit in den Fachbereichen. Dort steht aber oft nicht das Know-How zur Verfügung, um bei notwendigen - auch sicherheitskritischen - Updates oder komplett neuen Versionen die notwendigen Aufgaben auch in Abstimmung mit den Softwarelieferanten und den Datenbankadministratoren bei der citeq wahrzunehmen. Daher soll zur Absicherung eines sicheren Betriebs eine Koordination mit fachlicher Betreuung bei der citeq aufgebaut werden. Um den Aufwand auch in Abstimmung mit den städt. Ämtern/Einrichtungen und Kooperationspartnern zu identifizieren und eine konkrete Aufgabenverteilung aufgrund der Fachlichkeit bei den Nutzern vornehmen zu können sind vorerst befristet für 3 Jahre zwei Stellen – Anwendungskoordination Fachverfahren – zu besetzen.

Stellenbedarf Team „Kommunale Anwendungen 4 – Software-Entwicklungen“ = 2,0 Stellen (EG11)

4.2.7 Projekt DMS-Einführung

Immer mehr Vorgänge und Prozesse in den Verwaltungen und zwischen Verwaltungen, Bürgern und Unternehmen werden heute vollständig elektronisch abgebildet und mithilfe vernetzter Systeme ressort- und ebenenübergreifend realisiert.

Die Stadt Münster und die ÖRV-Kooperationspartner müssen durch die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems und hiermit der elektronischen Akte, die Voraussetzungen zur Nutzung der digitalen Potenziale schaffen. Effizienz, Effektivität und Qualität des Verwaltungshandelns – gerade in Zeiten knapper personeller und finanzieller Ressourcen werden dadurch sichergestellt.

Die elektronische Be- und Verarbeitung von Informationen, Daten und Vorgängen sowie die Nutzung elektronischer Akten in den Verwaltungen ist nicht mehr eine Frage des „Ob“, sondern eine Frage des „Wie“ und „Wann“.

Eine stadtweite Ausbreitung des Dokumentenmanagementsystems (DMS) bedarf einer strukturierten und vorausschauenden Vorgehensweise. Hierzu setzt sich die citeq das Ziel, innerhalb von 10 Jahren 70 % der städtischen Büroarbeitsplätze mit DMS-Funktionen auszustatten und folgende Fortschritte zu erreichen:

- Die Stadt Münster und die Kooperationspartner erfüllen die rechtlichen Anforderungen an die Verfügbarkeit und Austauschbarkeit von elektronischen Akten. Hierzu gehört insbesondere der Umgang mit der elektronischen Rechnung und den Pflichten bei der Wahrnehmung von Aufgaben unter Bundes- und Landesrecht.

- Der Aktenplan ist an die individuellen Anforderungen und Bedürfnisse der Ämter im Rahmen der DMS-Einführung angepasst.
- Mehr als 70 % der Beschäftigten der Stadt Münster und der Kooperationspartner mit einem Bildschirmarbeitsplatz nutzen für die elektronische Ablage von Dokumenten das DMS. Eine papiergestützte Ablage bleibt die Ausnahme. In den Verwaltungen gibt es verbindliche Regelungen und die dazugehörige Infrastruktur, wie alle Posteingänge digitalisiert und über das DMS an die zuständigen Beschäftigten zur Bearbeitung geleitet werden.
- Die relevanten Fachverfahren sind an das DMS angebunden. Soweit sinnvoll und machbar ist das DMS an die Fachverfahren und die informationstechnische Basis-Infrastruktur angebunden.
- Der Zugriff auf das DMS kann wahlweise von allen im Einsatz befindlichen Endgeräten, einschließlich mobiler Endgeräte, erfolgen.
- Die Ämter und Dezernate (Leitungen und IT-Koordinationen) bewerten die Effizienz und Nutzbarkeit des DMS durchschnittlich mit der Schulnote gut.
- Bei Einführung und Betrieb werden in interkommunaler Zusammenarbeit Synergieeffekte erzielt, so dass die Einführung für die Stadt Münster und die Kooperationspartner wirtschaftlich ist.
- Durch verbesserte Prozesse, einen höheren Automatisierungsgrad, sowie Einsparung von Räumen, die vorher zur Aufbewahrung von Akten vorbehalten wurden, Sachmitteln wie Druckerpapier und Patronen, sowie Personalressourcen findet nun ein Return on Investment statt.

Die gesamte Wertschöpfungskette vom Bürger und Unternehmen über die Verwaltung und deren Mitarbeiter (Telearbeit) bis hin zu den dritten Beteiligten wird optimiert. Die Bürger/innen profitieren von effizienteren und transparenteren Verwaltungsprozessen.

Teil des durchgängigen Prozesses ist ein Outputmanagement, bei dem die Zeugnisse, Urkunden, Bescheide und Bescheinigungen in einer Bürgerakte enden, die für die Bürger/innen sicher zugänglich ist. Diese Ziele sind in 10 Jahren nur mit einem straffen Plan und ausreichend personellen sowie finanziellen Ressourcen zu erreichen, die Umsetzung der Ziele in diesem Zeitraum ruht auf 4 Pfeilern: DMS-Lizenzen, Personalressourcen, Hardware und Digitalisierung der Papierakten.

Personalbedarf Projekte zur DMS-Einführung = 2,0 befristete Arbeitsplätze

Die programmtechnischen Umsetzung der DMS-Projekte und für der Betrieb der DMS-Systeme erfordert folgende personelle Kapazitäten (Softwareentwickler/-in).

Personalbedarf DMS-Entwicklung und -Betrieb = 3,0 befristete Arbeitsplätze

4.2.8 Ausbau des Netzes

In den kommenden 2 Jahren ist das ÖRV-WAN technisch vollständig umzustellen und auf die notwendigen Bandbreiten anzupassen. Der bestehende MPLS-Vertrag ist daher neu auszuschreiben. Dabei sind auch neue technische Möglichkeiten und Veränderungen ebenso wie die Notwendigkeit, das Netz kontrolliert für bestimmte IP-Dienste zu öffnen, zu beachten. Die Netzinfrastruktur wird aufgrund der neuen Anbindungsmöglichkeiten (eigene Glasfaser in den Kommunen, Richtfunk etc.) komplexer.

Die Absicherung des vertrauenswürdigen Gemeinschaftsnetzes durch Firewalls gegenüber den lokalen Netzen wird notwendig. Sie wird in 2018/2019 unabhängig von dem Ausschreibungsergebnis umgesetzt. Aufgrund der aktuellen Entwicklung im Breitbandausbau haben sich Verzögerungen bei der Umsetzung der Ausschreibung ergeben. Gleichzeitig konnte die vorgesehene befristete Stellenbesetzung Mitte 2018 durch einen Auszubildenden nach seiner Prüfung nicht vorgenommen werden, da er sich kurzfristig zu einer weiteren Ausbildung (Studium) entschlossen hatte und daher auf das Stellenangebot verzichtete. Die Stelle kann erst zu Anfang 2019 besetzt werden. Durch die Verzögerungen in der Vorbereitung der Ausschreibung wird mit einem Ergebnis erst im 2. Quartal 2019 gerechnet. Der neue Mitarbeiter/die neue Mitarbeiterin steht damit für die dann notwendige Umstellungsphase zur Verfügung. Der befristete Personalbedarf besteht daher weiterhin für 2 Jahre

Personalbedarf Netz = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.2.9 Client-Betriebssystem

Mit der Umstellung des Client-Betriebssystems Windows7 hat die citeq auch die aus Sicherheitsgründen zwingend erforderliche Abschaltung der für alle User bestehenden Administrationsrechte vorgenommen und auch die Rechte der IT-Koordinatoren hinsichtlich der Softwareinstallation eingeschränkt. In diesem Rahmen musste die citeq einen großen Anteil der bisher durch die Ämter installierten Softwareprodukte in die Softwareverteilung selbst übernehmen. Mittlerweile werden durch die citeq ca. 2.000 Softwarepakete für die Installation auf den unterschiedlichen Verwaltungs-PC erstellt, diese Pakete müssen zudem bei Updates angepasst und auf die städtischen PC verteilt werden.

Bei den jetzigen Planungen für den Umstieg auf Windows10, der verwaltungsweit in 2018 begonnen wurde, ist zu berücksichtigen, dass neue PC (Lieferung aus bestehenden Rahmenverträgen) ab Mitte 2018 nur noch unter Windows10 lauffähig sind. Den Wechsel und die lfd. Anpassung des Betriebssystems und der sonstigen Softwareprodukte auf den Clients wird die citeq in den kommenden Jahren in immer kürzeren Zeitabständen vornehmen müssen.

Die jetzt anstehende Umstellung des Betriebssystems von Windows7 auf Windows10 ist mit dem planmäßigen Personal nicht leistbar. Während des laufenden Parallelbetriebs entsteht daher zusätzlicher Aufwand. Die technischen Voraussetzungen sind im Vergleich zur damaligen Umstellung auf Windows 7 jedoch besser, so dass für die Umstellungsphase nur ein zusätzlicher Mitarbeiter befristet für zwei Jahre zur Unterstützung eingestellt werden muss. Im Rahmen des Projektes wird dann geprüft, ob die vorhandene Personalausstattung auch nach dem Umstieg ausreichend ist, den Betrieb der gleichzeitig stark gestiegenen Anzahl an Clients (PC und Notebooks) zu gewährleisten. Die zusätzliche Einführung von mobilen Endgeräten (Tablets) führt in diesem Aufgabenbereich zu keiner personellen Entlastung.

Personalbedarf Client „Infrastrukturprojekt Windows10“ = 1,0 befristeter Arbeitsplatz

4.3 Zahlenmäßige Zusammenfassung und Stellenübersichten

Der Gesamtstellenbestand der citeq stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018	Besetzte Stellen am 30.06.2018
Beamte	39,13	39,13	38,31
Tariflich Beschäftigte	124,65	105,14	98,65
insgesamt	163,78	144,27	136,96

Stellenübersicht der tariflich Beschäftigten

EntgGr	Zahl der Stellen 2019	Veränderung	Zahl der Stellen 2018	Besetzte Stellen am 30.06.2018
SV	1,00	0,0	1,00	1,00
15	1,00	1,00	0,00	0,00
13	12,00	4,00	8,00	8,00
12	5,00	4,00	1,00	0,50
11	66,87	16,87	50,00	45,19
10	27,28	-1,00	28,28	28,28
09	0,00	-6,36	6,36	6,36
09B	1,50	1,50	0,00	0,00
09A	1,00	0,0	1,00	1,00
08	8,00	0,50	7,50	6,50
07	1,00	-1,00	2,00	1,82
Summe	124,65	19,51	105,14	98,65

Nachrichtlich: Übersicht der Stellen für Beamte/innen

Besoldungsgruppe	Zahl der Stellen 2019	Veränderung	Zahl der Stellen 2018	Besetzte Stellen am 30.06.2018
A15	3,00		3,00	3,00
A13 1.EA	7,50		7,50	7,50
A12	19,63		19,63	19,33
A11	9,00		9,00	8,48
Summe	39,13	0,00	39,13	38,31

In der citeq befinden sich zum 30.06.2018 6 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Ausbildung. Im Ausbildungsjahr 2018/2019 wurden zusätzlich 3 neue Auszubildende eingestellt. Die Auszubildenden werden bereichsübergreifend für die folgenden Berufsbilder ausgebildet:

- Fachinformatiker/-in Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker/-in Systemintegration
- Informatikkaufmann/Informatikkauffrau
- Informationselektroniker/-in
- Informatikbetriebswirt/-in Bachelor of Arts

Einzelaufstellungen

Stellenwertanpassung an die Eingruppierung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung bisher	Bewertung künftig	Stelle	Aufgabengebiet
18.24.0011	E10	E11	1,00	
18.24.0014	E09A	E11	1,00	
18.10.0002	E09	E09B	0,50	
18.12.0006	E09	E09A	0,50	
18.12.0006	E09	E12	0,25	Verlagerung zu 18.04.0301ap
18.12.0006	E09	E11	0,11	Verlagerung zu 18.24.0007
18.21.0004	E09	E11	1,00	
18.22.0012	E09	E11	1,00	
18.25.0015	E09	E11	1,00	
18.31.0012	E09	E11	1,00	
18.33.0007	E09	E11	1,00	
18.12.0005	E08	E09A	0,50	
18.33.0013	E07	E08	1,00	

*Tarifbedingte Stellenwertanpassung infolge des Inkrafttretens der neuen Entgeltordnung VKA zum 01.01.2017; über weitere Veränderungen wird der Betriebsausschuss informiert.

Stellenvermehrung

Arbeitsplatz-Nr.	Bewertung	Stelle	Aufgabengebiet
18.01.NNNN	E11	1,00	IT-Sicherheit (s. Ziffer 4.1.2.1)
18.02.9418üp	E11	1,00	V/0143/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.02.9418üp	E11	1,00	V/0143/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.02.9418üp	E11	1,00	V/0143/2018(s. Ziffer 4.1.1)
18.02.NNNN	E11	1,00	Web-Entwicklungen (s. Ziffer 4.1.2.2)
18.03.0001üp	E13	1,00	Teamleitung citeq@school (s. Ziffer 4.1.2.3)
18.04.0001ap	E13	1,00	V/0144/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.04.0101ap	E12	1,00	V/0144/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.04.0201ap	E12	1,00	V/0144/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.04.0301ap	E12	0,75	V/0143/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.04.0401ap	E12	1,00	V/0154/2018 (s. Ziffer 4.1.1)
18.12.NNNN	E09b	1,00	Wirtschaftsplan, Buchhaltung, Einkauf, Lager (s. Ziffer 4.1.2.4)
18.21.NNNN	E11	1,00	Finanzen 1 – Infoma newsystem (s. Ziffer 4.1.2.5)
18.27.0001	E13	1,00	Teamleitung DMS (s. Ziffer 4.1.2.6)
18.27.NNNN	E11	1,00	DMS-Betrieb (s. Ziffer 4.1.2.6)

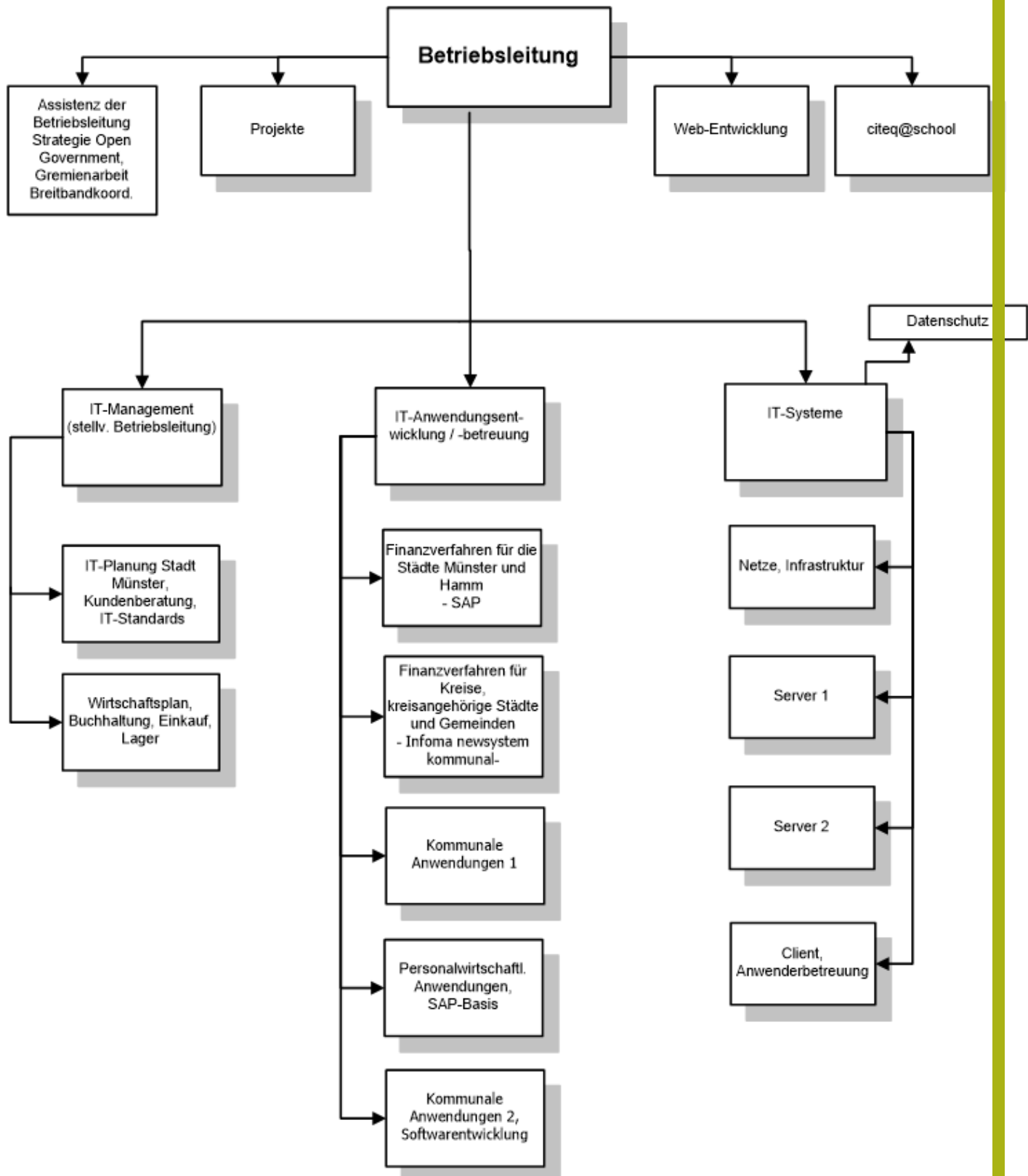
18.24.0007	E11 bisher A12	0,26	Kommunale Anwendungen 1 (s. Ziffer 4.1.2.7) Umwandlung bisherigen Stellenanteile A12 (0,63) erfolgt im städt. Stellenplan 2020
18.25.NNNN	E11	1,50	Personalwirtschaftliche Anwendungen (s. Ziffer 4.1.2.8)
18.26.0001	E13	1,00	Teamleitung SAP-Basis und zentrale Dienste (s. Ziffer 4.1.2.9)
18.32.NNNN	E11	1,00	Server 1, Datenbankadministration (s. Ziffer 4.1.2.10)
18.40.0001	E15	1,00	Bereichsleitung Anwendungen (s. Ziffer 4.1.2.11)

Zeitlich befristete Projekte – ohne Einrichtung von Stellen –

Projekt	EntgGr/ BesGr	Umfang	Befristung bis	Bemerkung
Breitbandkoordinator	E12	1,0	30.09.2020	Finanzierung durch Fördermittel und MEP
Web-Entwicklung	E11	1,0	3 Jahre* (neu)	Finanzierung durch MS
Medienentwicklungsplan citeq@school	E12 E11	1,0 1,0	27.06.2019 - Ende 2020* 2 Jahre*	Finanzierung durch MEP
Projekte, u. a. im Bereich E-Government, Infrastruktur, Web-Anwendungen	E12	1,0	05.12.2019	Finanzierung durch ÖrV, MEP und MS
DMS-Einführung	E12	2,0	4 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
DMS-Entwicklung und Betrieb	E11 E09a	2,0 1,0	4 Jahre* 26.06.2022	Finanzierung durch ÖrV
Netzausbau	E11	1,0	2 Jahre*	Finanzierung durch ÖrV
Betrieb und Weiterentwicklung Servicekonto.NRW	E11 E12	1,0 1,0	31.12.2020 31.12.2020	Finanzierung durch KDN
Infrastrukturprojekt Windows10	E10	1,0	2 Jahre	Finanzierung durch MS
Koordination für Verfahren ohne bisherige Anwendungsbetreuung durch die citeq	E11	2,0	3 Jahre* (neu)	Finanzierung durch MS/ÖrV

*Befristungszeitraum abhängig von der Stellenbesetzung

5 Organigramm



citeq

Stand: 01.10.2017